

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

30. Mai bis 12. Juni

12/2026

Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen –
Aare-Rhein



Die Propstei feiert

Vom Abbruchobjekt zum Bildungshaus: Seit 50 Jahren inspiriert die Propstei Wislikofen die Menschen und bringt ihre Ideen zum Fliegen.

Seiten 2 und 3

Bischof Felix Gmür wird 60. Wo er seinen Geburtstag verbringt, welches Spiel ihn richtig packt und wofür er betet, verrät er im Interview.

Seite 4 und 5

Zweifeln, suchen, aufbrechen

50 Jahre Bildung und Spiritualität in der Propstei

Die Geschichte der Propstei Wislikofen reicht zurück ins 9. Jahrhundert. Seit 50 Jahren nutzt die Aargauer Landeskirche das Haus als Bildungszentrum und Seminarhotel. Zum runden Geburtstag erinnern sich Kursteilnehmende an Sternstunden und Höhenflüge in der Propstei Wislikofen.

Helena und Ursina sind Teilnehmerinnen des Meditationsangebots der Propstei. Ursina seit neun Jahren, Helena meditiert seit über 30 Jahren. Die sogenannte via integralis ist ein Weg der Stille, in der sich die Zen-Meditation mit der spirituellen Tradition des Christentums verbindet. Die meisten Angebote finden in der Propstei Wislikofen statt. Meditiert wird hier vor allem im Benediktus-Saal. Helena sagt über ihn: «Die Atmosphäre, die Geschichte, die Energie, die Umgebung, die Stille, das Gefühl, willkommen zu sein, sprechen mich sehr an.» Helena und Ursina besuchen momentan den Lehrgang via integralis zur Kontemplationslehrerin. Der Benediktus-Saal hat auch auf Ursina eine besondere Wirkung: «Im Saal selbst findet sich viel Braun vom Holz, gleichzeitig ist durch die grossen Fenster das Grün der Natur sehr präsent. Durch das Zusammenspiel der Farben entsteht eine besondere Stimmung. In der Meditation habe ich das Gefühl, als lösten sich die Wände auf und der Saal und die Natur sind gleichzeitig präsent. Inzwischen ist es ein Nachhausekommen im Benediktus-Saal.» Helena ergänzt: «Ich finde es gut, dass der Raum auch für andere Veranstaltungen genutzt wird. Denn der Weg der Meditation führt nicht nur



Die Propstei Wislikofen gehört zur Gemeinde Zurzach und liegt zwei Kilometer südlich der Grenze zu Deutschland, etwa 20 Autominuten von der Stadt Baden entfernt.

nach innen, sondern auch nach aussen: in die Welt, in die Verantwortung.»

In den Meditationsangeboten werden Texte und Impulse von christlichen Mystikern/innen sowie Rituale, vor allem aus der katholischen Tradition, aufgenommen. Die Methode der Sitzmeditation kommt aus der Zen-Tradition und wird in einem für den westlichen Kulturkreis adaptierten Rahmen praktiziert. «Wichtig ist dabei, neue Ausdrucksformen, eine neue Sprache zu finden», erklärt Helena. Viele Teilnehmende seien zwar christlich geprägt, aber auf der Suche nach etwas jenseits der traditionellen Sprache und Rituale. Andere Teilnehmende seien nicht so stark mit der Kirche verbunden, fänden hier aber eine Spiritualität, die sie anspricht. Für Ursina verbinden sich in der Meditation zwei Welten: «Ich bin christlich geprägt. Gleichzeitig bin ich beruflich mit der östlichen Philosophie verbunden. Für mich ist es wertvoll, dass diese beiden Welten in der via integralis zusammenfinden. Es ist eine Praxis, auf die ich mich einlassen

Die Geschichte der Propstei

Im 9. Jahrhundert baute ein alemannischer Siedler namens Wizilin einen Hof, den die Edlen von Waldhausen im Jahr 1113 dem Benediktinerkloster St. Blasien (D) schenkten. Die Benediktiner errichteten an Stelle des Hofes ein Tochterkloster, die Propstei Wislikofen. Während der Kriege in den folgenden Jahrhunderten diente ihnen die Propstei wiederholt als Zufluchtsort, weil die Abtei im Schwarzwald mehrmals zerstört wurde. 1807 wurden sowohl die Propstei als auch das Mutterkloster St. Blasien aufgelöst, und die Pfarrei Wislikofen erhielt die Kirche zur Nutzung. 1812 ging die Propstei an den Kanton Aargau, die Gebäude zerfielen. Nach zweijähriger Renovation übergab der Kanton die Propstei 1976 der Römisch-katholischen Landeskirche Aargau, die sie seither als Bildungszentrum und Seminarhotel nutzt. Sie bietet Raum für Tagungen, kirchliche und kulturelle Anlässe sowie private Feiern. Die Fachstelle Bildung und Propstei organisiert Kurse und Weiterbildungen. Zu den Gästen gehören Teilnehmende an kirchlichen Anlässen ebenso wie Hochzeitsgesellschaften, Chöre, Vereine und Firmen.

Jubiläumsprogramm

Am 12. Juni spricht Pater Martin Werlen, Leiter der Propstei St. Gerold in Vorarlberg, zum Thema «Kirche umgekehrt». Am Sonntag, 14. Juni, findet ein Tag der offenen Tür mit einem Programm für alle Generationen statt. Am 17. September wird Pater Anselm Grün, Benediktinermönch und Autor, online zur Veranstaltung «Alles in allem – was letztlich zählt im Leben» zugeschaltet sein und referieren. Alle Infos unter: www.propstei.ch/jubilaum/

kann.» Für Helena ist die Propstei ein wichtiger Ort: «In den letzten Jahren mussten viele Bildungshäuser aus finanziellen Gründen schliessen. Ich bin glücklich und dankbar, dass die katholische Kirche die Propstei unterstützt und sie ein Ort ist, an dem wir als Meditierende so willkommen sind.»

Ein Segen für den Samichlaus

Christoph Rottmeier amtiert seit 25 Jahren als Samichlaus. Zusammen mit seinem Schmutzli Iwan Santoro besucht er Kinder und Erwachsene und trägt Jahr für Jahr die Friedensbotschaft des Bischofs, der im vierten Jahrhundert in Myra lebte, in die Schweizer Stuben. Als am 12. November 2011 neunzig Samichläuse an der ersten Samichlaussynode in Wislikofen teilnahmen, waren Christoph Rottmeier und Iwan Santoro noch nicht dabei. Der Anlass war damals ein Grosse Erfolg; 40 Teilnehmer mussten abgewiesen werden. Seither ist das Samichlaus-Schmutzli-Gespann aus Winterthur jedes Jahr dabei, wenn im November die Samichläuse vor der historischen Kulisse des ehemaligen Benediktinerklosters in ihren farbigen Gewändern in die barocke Kapelle einziehen.

Vor dem grossen Auftritt werden die Chläuse eingekleidet und geschminkt. Dabei helfen viele Ehefrauen der Samichläuse tatkräftig mit, erzählt Christoph Rottmeier; ansonsten sei die Angelegenheit doch eher in Männerhand. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Segen des ehemaligen Bischofs Markus Büchel, den dieser im Gottesdienst an der Synode seinen temporären Bischofskollegen spendete: «Egal, wie fromm die Teilnehmer sind – der bischöfliche Segen verleiht dem Brauch eine besondere Würde.»

Neben dem Segen erhalten die Teilnehmenden an der Synode in verschiedenen Workshops fachliche Inputs. Sie lernen etwa, dass der Samichlaus eine gutmütige, liebevolle und zugewandte Figur ist. Strafen sind verboten, von Ermahnungen wird abgeraten. Allenfalls kann der Samichlaus einen Ratschlag erteilen. «Am wichtigsten ist, dass der Samichlaus

weiss, was in einem Kind vorgeht, wenn es vor ihm steht», sagt Christoph Rottmeier. Er erinnert daran, dass die Figur des Samichlaus die einzige mythische Gestalt sei, die tatsächlich in der Lebenswelt der Kinder auftauche. Ihm gefällt es zu spüren, wie manche Erwachsene vor dem Samichlaus wieder zum Kind werden. Dieses Jahr findet erneut eine Samichlaussynode statt. Christoph Rottmeier und Iwan Santoro freuen sich auf das Treffen, das neben den ernstesten Anliegen immer auch sehr lustig sei. «Wir tragen ein Brauchtum weiter, das jenseits von Kommerz für Nächstenliebe, Schenken und Teilen steht. Wir sind letztlich Friedensapostel.»

Raum für Zweifel, Suche und Aufbruch

Helena Boutellier Kyburz arbeitet als Spital- und Heimseelsorgerin in Laufenburg und Rheinfelden und ist seit über 30 Jahren immer wieder zu Gast in der Propstei. Viele wertvolle Erinnerungen würden sie mit diesem Ort verbinden, erklärt sie: «Die Propstei Wislikofen ist für mich seit vielen Jahren ein besonderer Ort der Begegnung, der Bildung und des Auftankens. Ich schätze die wohltuende Atmosphäre, die gastfreundlichen Menschen und die naturnahe Umgebung, die diesem Haus seinen besonderen Charakter verleihen. Die Offenheit, Herzlichkeit und die gelebte benediktinische Gastfreundschaft haben mich immer wieder neu inspiriert.» Zuletzt weilte sie Anfang dieses Monats für ihre CPT-Ausbildung in Wislikofen. CPT – Clinical Pastoral Training – bildet Seelsorgerinnen und Seelsorger für die Arbeit in der Gemeindepastoral, in Spitälern und Heimen aus. Helena Boutellier Kyburz verbrachte im Rahmen dieser Ausbildung insgesamt vier Wochen in der Propstei. «Für meine Tätig-

keit als Seelsorgerin nahm ich stets wichtige Anregungen mit für eine menschnahe und zugleich kritisch-reflektierte Pastoral. Die Propstei erinnert mich daran, wie sehr Kirche glaubwürdige Orte braucht, die echte Begegnung ermöglichen, Macht- und Sprachbarrieren abbauen und Räume für Zweifel, Suche und Neuaufbruch offenhalten.»

Echte Begegnungen fördern

Jeweils zu Jahresbeginn organisiert die Aargauer Landeskirche für die Mitglieder aller Kirchenpflegen im Kanton die Kirchenpflegetagungen in der Propstei. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Kirchenpflegen erhalten während dieser Tagungen Impulse für ihr Engagement und beschäftigen sich in Gruppen mit praktischen Fragen zu Finanzen, Personalführung oder Kommunikation. Rosanna Sarina Costa ist Kirchenpflegerin in Mellingen und hat im Februar eine Kirchenpflegetagung besucht. Die Propstei sei für sie ein besonderer Ort, an dem Begegnung, Austausch und Reflexion möglich werden, sagt sie. «Von der Kirchenpflegetagung habe ich vor allem mitgenommen, wie wertvoll es ist, gemeinsam über Themen nachzudenken und unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen. Der Workshop hat mir bewusst gemacht, dass gute Lösungen oft dort entstehen, wo Menschen offen miteinander ins Gespräch kommen.» Für ihre berufliche Tätigkeit habe sie mitgenommen, wie wichtig Räume sind, die Konzentration, Kreativität und echte Begegnungen fördern. «Die Atmosphäre der Propstei unterstützt genau das: Man kommt weg vom Alltag und kann Themen mit mehr Ruhe und Tiefe anschauen.»

Marie-Christine Andres, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack



Zahlreicher hoher Besuch: An der Samichlaussynode findet nicht nur einer, sondern fast hundert Chläuse und Schmutzli den Weg in die Propstei.

Mehr Bewegung wagen

Bischof Felix Gmür wird sechzig.

Zum runden Geburtstag spricht Bischof Felix Gmür über die Gefahr des Stillstands, die Rolle von Frauen in der Kirche und warum eine Kirche, in der unterschiedliche Stimmen Platz haben, zwar herausfordert, aber bereichert.

Welches war das beste Geschenk, das Sie jemals zu Ihrem Geburtstag bekommen haben?

Bischof Felix Gmür: Ich kann mich nicht an ein Geburtstagsgeschenk erinnern, was herausragend gewesen wäre gegenüber allen anderen. Am liebsten habe und hatte ich schon immer Geschenke, die man brauchen kann, wie etwa Handschuhe. Das waren und sind aber auch Bücher zum Lesen oder als Kind zum Anschauen, wenn es viele Bilder hatte. Ausserdem durfte ich mir als Kind an meinem Geburtstag immer etwas zum Essen wünschen, das fand ich toll.

Apropos Essen: Wird es zu diesem runden Geburtstag Kuchen geben?

Ich weiss es ehrlich gesagt nicht, weil ich an meinem Geburtstag gar nicht hier sein werde, sondern in Italien. Aber ich bin sicher, dass es da gutes Essen geben wird.

Was war rückblickend das Wichtigste in Ihrer Zeit als Bischof des Bistums Basel? Warum?

Das war und ist die Erfahrung der Vielfalt. Damit meine ich die Vielfalt der Menschen, ihrer unterschiedlichen Charaktere, der unterschiedlichen Arten und Weisen, den Glauben zu leben, die unterschiedlichen Arten auf die Kirche und ihren Auftrag zu blicken, die unterschiedlichen Formen, wie Kirche sich organisiert, im Bistum, in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Was immer schön ist, sind die Mitternachtsfeiern in der Kathedrale hier in Solothurn. Als Bischof darf ich die mit den Gläubigen feiern. Das ist wirklich eine sehr schöne Erfahrung, weil ich mitbekomme, wie die Menschen berührt werden.

Auch die Feiern der Firmung gefallen mir. Es ist schön, zu sehen, dass die jungen Menschen engagiert sind und hoffentlich etwas mitnehmen für ihr Leben.

Wie gehen Sie mit Krisensituationen um?

Krisen gehen immer vor, da muss Anderes warten. Schlimm sind die Krisen rund um die

Missbrauchsfälle, weil es hier um Menschen geht, deren Würde und Integrität verletzt wurden. Hier gibt es Betroffene, Opfer.

In anderen Krisenfällen kann es vorkommen, dass die Lage nicht so eindeutig ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Es geht dann darum, die richtigen Worte zu finden und die richtigen Dinge zu tun und dabei zu versuchen, die Gerechtigkeit im weiteren Sinne im Blick zu behalten und nicht alle Beteiligten in einen Topf zu werfen. Das ist oft schwierig, und ich weiss auch nicht, ob wir als Bistumsleitung wirklich immer alles richtig gemacht haben oder machen.

«Die Aufgabe eines Bischofs sehe ich darin, alle unter dem weiten Dach der Kirche vereint zu wissen, dabei eine klare Haltung zu haben und dennoch offen für den Dialog zu bleiben.»

Was mir sehr nahe geht, sind Konflikte zwischen Menschen in den Pfarreien und Pastoralräumen. Leider sind diese Konflikte manchmal mit Bösartigkeiten verbunden. Vielleicht hindert uns der Anspruch, perfekt sein zu wollen oder zu müssen daran, einen normalen menschlichen Umgang miteinander zu haben. Menschen fühlen sich verletzt, weil zum Beispiel das, was für sie das Heiligste ist – etwa ein Sakrament oder das, was sie im Glauben trägt –, nicht ernst genommen wird. Andere fühlen sich in ihrer Persönlichkeit nicht ernst- und wahrgenommen, etwa weil sie Frauen sind oder junge Menschen. In diesen Diskussionen geht es um Grundbedürfnisse und -überzeugungen. Ich finde es wichtig, diese nicht ein-

fach wegzuwischen, sondern ernst zu nehmen und zugleich zu versuchen, eine sachliche Ebene zu finden. Das ist nicht immer einfach, weil die Erwartungen an Gegenwart und Zukunft der Kirche oft sehr unterschiedlich sind. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, diese Spannungen auszuhalten, ohne vor schnell Partei zu ergreifen. Denn die Aufgabe eines Bischofs sehe ich darin, alle unter dem weiten Dach der Kirche vereint zu wissen, dabei eine klare Haltung zu haben und dennoch offen für den Dialog zu bleiben.

Sie haben sich immer wieder für eine synodale Kirche starkgemacht – für Zuhören, Mitverantwortung und Dialog. Wo sehen Sie hier Fortschritte, und wo bleibt noch etwas zu tun?

Ich habe von Anfang an Wert darauf gelegt, mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern in regelmässigem Kontakt zu sein. Es gab damals noch andere Gefässe zum Beispiel Begegnungen mit nichtgeweihten Theologinnen und Theologen, Begegnungen mit Priestern und Begegnungen in den Pfarreien. Jetzt gibt es «Im Dialog mit dem Bischof», ausserdem Leitungskonferenzen und verschiedene Räte, bei denen ich mit dabei bin. Das ist für mich eine wichtige Art, Synodalität zu leben. Neu in den Fokus gerückt ist der Dialog mit den Gläubigen.

«Es ist eine grössere Gefahr für die Kirche, stehen zu bleiben, als zu schnell vorwärtszugehen.»

Insgesamt haben wir bei all den Begegnungen gemerkt, dass es ganz verschiedene Geschwindigkeiten gibt, wie Entwicklungen in der Kirche angegangen werden. Den einen geht es zu schnell, den anderen zu langsam.

Immer wieder stelle ich fest, dass beide Seiten etwas für sich haben. Ich persönlich mache mich dennoch eher für Veränderungen stark, denn ich finde, es ist eine grössere Gefahr für die Kirche, stehen zu bleiben, als zu schnell vorwärtszugehen.

Ich finde es wichtig, dass die Teams in unseren Kirchen gemischt sind. Frauen und Männer, Priester und nicht Geweihte, Jüngere und Ältere. Diese vielfältige Mischung an Menschen bildet die Wirklichkeit der Gläubigen ab, bringt neue und mitunter ungewohnte Perspektiven ein und macht Kirche tragfähig, auch wenn es anspruchsvoller ist, als wenn alle gleicher Meinung sind.

«Frauen mit einzubeziehen, finde ich extrem wichtig. Ich sehe nicht ein, warum man nicht zumindest mit der Diakoninnenweihe schnell vorwärts macht.»

Frauen miteinzubeziehen war für mich von Anfang an ein grosses Anliegen und ist es bis heute. Ich sehe nicht ein, warum man nicht zumindest mit der Diakoninnenweihe schnell vorwärts macht. Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit, zumindest für unsere Breitengrade. Hier komme ich wieder zurück zur Langsamkeit. Wenn man Angst vor zu grossen Differenzen hat, tut man am Ende meistens gar nichts. Manchmal kann Abwarten durchaus sinnvoll sein. Aber in diesem Fall warten wir schon so lange, dass es jetzt nicht mehr angebracht ist.

Wo ich ebenfalls noch Potenzial sehe, ist beim Austausch in den Pastoralräumen gemeinsam mit den Kirchgemeinden. Momentan haben wir eher Strukturen, die dies erschweren.

Zwischen Reformwünschen und Weltkirche entsteht Spannung. Wie gehen Sie damit um?

Ich sehe, auch aufgrund meiner Erfahrungen in weltkirchlichen Gremien, dass in Ländern, in denen heute Krieg herrscht, andere Fragen im Vordergrund stehen als bei uns. Dort geht es zunächst um das schiere Überleben. In solchen Kontexten hat zum Beispiel die Frage nach der Rolle der Frau nicht oberste Priorität. Bei uns hingegen ist diese Frage in Gesellschaft und Kirche sehr präsent und wichtig. Deshalb meine ich, dass man im Sinn der von Franziskus angesprochenen «heilsamen Dezentralisierung» hier Türen öffnen sollte. Beim ständigen Diakoniat hat man den einzelnen Bischofskonferenzen die Möglichkeit



gegeben, dieses Amt einzuführen oder darauf zu verzichten. Manche Länder haben davon Gebrauch gemacht, andere nicht. Ein ähnlicher Weg wäre auch für das Diakoniat der Frau denkbar. Ich sehe nicht ein, warum das grundsätzlich nicht möglich sein sollte.

Synodalität heisst konkret immer auch Un-

«Synodalität heisst konkret immer auch Unterschiedlichkeit. Sie ist eine Art, Geschwisterlichkeit zu leben. Das macht das Ganze nicht einfacher, sondern komplexer, aber dafür spannender.»

terschiedlichkeit. Synodalität ist eine Art, Geschwisterlichkeit zu leben. Das macht das Ganze nicht einfacher, sondern komplexer, aber dafür spannender. Wir müssen für uns selbst die besten Wege finden.

Was wissen nur wenige über Ihren Alltag als Bischof?

Ich stehe immer sehr früh auf, zwischen fünf und halb sechs. Da habe ich eine ruhige Zeit. Ausserdem bin ich selten hier im bischöflichen Ordinariat sondern fast jeden Tag an einem anderen Ort. Oft bin ich an Konferenzen, Treffen oder Meetings.

Wir haben mitbekommen, dass Sie gerne jassen. Machen Sie das auch als Bischof noch regelmässig?

Ja, aber ich jasse nicht als Bischof, sondern als Spieler. Wann immer es möglich ist, mache ich das, in verschiedenen Konstellationen. Jassen ist etwas, das mir sehr grosse Freude bereitet. Das Tolle dabei ist: Es geht ohne grossen Aufwand. Klar, man braucht Zeit, aber ansonsten nur Jasskarten und etwas zum Aufschreiben. Manchmal gewinne ich und manchmal verliere ich. Aber es ist immer sehr lustig.

Sind Sie ein guter Verlierer?

Das müssen Sie die Leute fragen, mit denen ich spiele. Aber ich möchte natürlich gewinnen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Gläubigen nicht verhärten. Ich stelle da und dort Verhärtungen fest und eben auch Bösartigkeiten, und das finde ich wirklich schlimm. Friede fängt bei mir selbst an. Jede und jeder sollte zu sich sagen: Schluss mit den Widerwärtigkeiten in meinem Herzen! Ich wünsche mir Frieden, darauf hoffe ich und dafür bete ich.

Gerade wenn wir auf die Welt schauen, wird deutlich, wie sehr wir Frieden brauchen. Iran, Libanon, Gaza, Syrien, die Ukraine. Aber auch Sudan, Venezuela, Nicaragua, Thailand, Kambodscha, Indien und Pakistan. Bischöfe aus diesen Regionen kommen zu Besuch, und was sie berichten, geht mir sehr nahe. Es ist für mich immer wieder erschütternd zu hören, dass Menschen dort ums nackte Überleben kämpfen. Ich wünsche mir Frieden und Solidarität. Die Menschen in der Schweiz sind solidarisch, das erlebe ich sehr deutlich. Sie sind grosszügig und spendabel. Und ich finde, das dürfen wir nicht verlieren. Solidarität ist eine christliche Tugend, eine grundlegende Weise, den Glauben zu leben. Dass wir das nicht verlieren, das wünsche ich mir.

Interview: Leonie Wollensack

Der Codex Sangallensis 602 in der Stiftsbibliothek St. Gallen ist ein bedeutendes spätmittelalterliches Legendar aus dem 15. Jahrhundert. Es enthält die Heiligenviten der St. Galler Heiligen Gallus, Magnus, Otmar und Wiborada. Eine der 141 kolorierten Federzeichnungen zeigt Wiborada im Gespräch mit dem Bischof von Konstanz, Salomo III.



Wiborada wieder entdeckt

Die erste Schweizer Heilige starb vor 1100 Jahren

Lange war die heilige Wiborada vergessen, obwohl St. Gallen ohne sie nicht UNESCO-Welterbe wäre. Ein Gespräch mit Hildegard Aepli, die Wiborada wiederentdeckt hat.

Hildegard Aepli, was wissen wir historisch gesichert über Wiborada?

Hildegard Aepli: Historisch gesichert sind sowohl ihr Todestag als auch die Festlegung ihres Gedenktages im Jahr 926 auf den 2. Mai. Wir wissen, dass sie zehn Jahre lang als Inklusin bei der Kirche St. Mangen lebte und dort durch ihr Dasein und ihr Wirken grosse Bedeutung erlangte. Vier Jahre zuvor, also 912, verbrachte sie eine vierjährige Prüfungszeit oberhalb von St. Gallen. Auf der Alp des Klosters gab es damals eine kleine Kapelle namens St. Georgen. Der Abt des Klosters besass dort eine kleine Hütte als Rückzugsort, den er Wiborada und ihren beiden Mägden zur Verfügung stellte. Auch deren Namen sind überliefert: Sie hiessen Kebeni und Bertherad. Die drei Frauen lebten vier Jahre lang dort.

Was für ein Leben führte Wiborada vor ihrer Inklusion?

Sie führte ein streng geregeltes Leben nach der Ordnung einer Benediktinerin – geprägt vom Stundengebet. Sie sass wahrscheinlich

einen grossen Teil des Tages in der Kapelle und betete Psalmen. Nach vier Jahren konnte sie entscheiden, ob sie sich wirklich als Inklusin einschliessen lassen wollte – und sie entschied sich dafür. Interessanterweise gibt es zwei Lebensbeschreibungen der Wiborada. Die erste Vita entstand etwa 40 Jahre nach ihrem Tod. Nach ihrer Heiligsprechung 1047 durch Papst Clemens II. wurde die Vita überarbeitet und stilistisch an die Zeit angepasst.

Welche Stellung nahm Wiborada im geistigen und gesellschaftlichen Umfeld des Klosters St. Gallen ein?

Zuerst noch etwas anderes. Es gibt im Stiftsarchiv ein Professbuch der St. Galler Mönche. Wann immer einer ins Kloster eintrat, musste er vor den Altar treten und sich handschriftlich in dieses Buch eintragen. In diesem reinen Männerbuch, das von Gallus bis zum letzten Mönch reicht, hat ein Mönch auch Wiborada eingetragen. Im Professbuch steht: «Wiborada, Inklusin bei St. Mangen, ist von den Heiden ermordet worden am 1. Mai 926.» Das ist ein

Beleg dafür, dass sie bekannt war und es dieser Mönch für wichtig erachtete, das Ereignis zu dokumentieren.

Was war nun aber ihre Stellung?

Über die Jahre wurde Wiborada eine einflussreiche Persönlichkeit. Die Stadtbevölkerung ging bei ihr vorbei, um sich beraten zu lassen. Und aus ihrer Vita wissen wir, dass Fürst Burkhard bei ihr Rat suchte. Den Abt und Mönche beriet sie ebenfalls. Unter anderem sagte sie die Bedrohung durch die Ungarn voraus. Weil der Abt diese Vision für bedeutsam hielt, liess er ein Jahr vor deren Einfall Evakuierungspläne ausarbeiten. Als die Ungarn kamen, war St. Gallen wie leergefegt.

Als Inklusin hat sich Wiborada für eine radikale Lebensform entschieden. Weshalb hat sie aus heutiger Sicht noch eine Bedeutung? Oder ist sie nur eine historische Figur?

Im Vergleich zu Gallus, Otmar und Vadian kommt Wiborada in der Stadt St. Gallen eine zu geringe Bedeutung zu. Sie reiht sich ein

Wiborada

in das Kapitel der vergessenen oder unsichtbar gemachten Frauen, obwohl sie die erste in einem offiziell römischen Verfahren heiliggesprochene Frau der Welt ist. Diese frühmittelalterliche Frau ist die eigentliche Bewahrerin der Stadt. Dank ihr gelangten die ältesten Handschriften auf die Insel Reichenau und wurden so gerettet. Dank ihr ist St. Gallen ein UNESCO-Weltkulturerbe geworden. Ohne diese Frau wäre die Stadt weniger bedeutend.

Wird Wiborada aus Ihrer Sicht verkannt? Was sagt das über unseren Umgang mit dieser Frau? Ist es Zeit, ihr mehr Aufmerksamkeit zu schenken?

An ihr zeigt sich, wie einseitig, ja beinahe einäugig unser Geschichtsbewusstsein ist. Alles fusst auf den Männern und blendet aus, was Wiborada geleistet hat. Das hat auch mit der Reformation zu tun. Damals wurde die Kirche St. Mangen geräumt; zuvor war sie ein blühender Wallfahrtsort. Durch die Inklusinnen verfügte die Stadt St. Gallen über eine sechshundertjährige weibliche Spiritualitätsgeschichte. Von Wiborada an bis zur Reformation gab es durchgehend Inklusinnen. Diese Tradition wurde gewissermassen ausgelöscht. Hier besteht, wie ich finde, ein deutlicher Nachholbedarf in unserem Geschichtsbewusstsein.

Als Frau aus dem zehnten Jahrhundert hat sich Wiborada bewusst den gängigen Lebensentwürfen entzogen. Was macht diesen Schritt aus heutiger Sicht bemerkenswert?

Eine solche Lebensentscheidung ist bemerkenswert, weil es wie ein Ausbruch aus der Normalität war. Als Adelige wäre sie entweder verheiratet worden oder in ein Kloster in Lindau oder Zürich eingetreten. Dort hätte sie unter den Fittichen einer mächtigen Äbtissin gestanden. Aus dieser Perspektive war die Inklusion ein emanzipatorischer Akt. Wiborada entschied sich bewusst für einen eigenen Raum, vergleichbar mit dem, was Virginia Woolf 1928 in ihrem Essay «A Room of One's Own» formulierte.

Wiborada widmete sich zu 100 Prozent der Spiritualität. Was können wir in unserer kurzlebigen Zeit von ihr lernen?

Für mich ist das Bemerkenswerteste: Diese Frau war zehn Jahre lang die einzige bekannte Person, die tatsächlich anwesend war. Also da, in ihrer Zelle bei St. Mangen. Und jede und jeder konnte sie ansprechen. Mit grossem Staunen entdecken wir, welche Bedeutung ihr blosses Dasein hatte. Jemand war da, jemand war ansprechbar. Bei dieser Person floss die Welt zusammen.

Eine ketzerische Bemerkung: Das ist doch ein sehr klassisches, weibliches Rollenbild. Die Frauen sind da und dienen. Auch oder gerade den Männern.

So gesehen handelt es sich um eine traditionelle Rollenverteilung. Ein spannender Aspekt. Aber bleiben wir beim Dasein. In der Moses-Geschichte im Alten Testament gibt es eine Stelle, wo Mose Gott fragt: «Wie heisst denn du? Welches ist dein Name?» Gott antwortet: «Mein Wesen, mein Name ist, ich bin da.» Für mich ist das eine Einladung, auch für Männer – eigentlich für jeden Menschen –, sich zu überlegen: «Wo bin ich da?» Du sitzt jetzt da für unser Gespräch, kannst mit den Gedanken aber an einem anderen Ort sein. Dann bist du nicht da. Aber du kannst versuchen, wirklich und aufmerksam da zu sein. Erst dann bist du auch wirklich präsent. Für mich ist das Dasein nicht an einen Ort gebunden, so wie Wiborada es gelebt hat. Dieser Gedanke lässt sich auch in die heutige Zeit übertragen. Ein schöner Gedanke. Dennoch: Wiborada war eine gefragte Ratgeberin, obschon sie eingeschlossen sehr weltfremd gelebt hat.

Wie erklärt sich das?

Das Spannende ist, dass die Frau zwei Fenster hatte, fast symbolisch für ihr Wirken. Sie hatte ein Fenster in die Kirche St. Mangen. Durch dieses konnte sie am Gottesdienst teilnehmen. Und sie hatte das Fenster zur Welt, durch welches sie von ihren beiden Mägden versorgt wurde und an das auch die Besuchenden kamen. Das ist eine faszinierende Dynamik: ein Fenster nach innen und ein Fenster nach aussen zur Welt. Sie hatte beides zugleich. Ein Fenster nach aussen hatten beispielsweise andere adlige Frauen zur selben Zeit nicht. Diese waren wirklich in ihren Häusern eingeschlossen. Wiborada hatte über das Fenster nach aussen einen direkten Weltbezug, den sonst kaum jemand in diesem Masse hatte.

Seit mehreren Jahren lässt sich immer wieder jemand bei der Kirche St. Mangen für eine Woche einschliessen. Sie haben die Erfahrung als Inklusin selbst gemacht wie etwa 20 weitere Personen. Ist das lediglich ein Abenteuer, oder was löst das aus?

Alle fragen sich zuerst: Wie ist es, wenn man nicht hinausgehen kann? Die grösste Überraschung, nach dem Verschluss der Türe, ist für die allermeistend das Gefühl: «Ich bin frei.» Man hat keine Agenda, der man folgen muss und entdeckt die Qualität des Daseins. Vor allem entsteht ein Raum der Freiheit. Viele sehnen sich danach immer wieder dahin zurück.

**Interview: Ralph Weibel
Zuerst erschienen im Pfarreiblatt FormuKirche**

Hildegard Aepli ist Theologin und Pastoralamts-Mitarbeiterin im Bistum St. Gallen. Sie hat das Projekt «Wiborada 2021–2026» initiiert: www.wiborada.sg

Da sein



Ende Mai verbringe ich eine Woche in der Wiborada-Zelle in St. Gallen. Das ist ein kleines Holzhaus, angebaut an die Kirche St. Mangen, etwas geschützt, abseits der Gasse. Es hat einen Platz zum Schlafen, eine Toilette und ich bekomme jeden Morgen genug Wasser. Einmal am Tag bringt mir jemand eine Mahlzeit vorbei. Es ist für alles gesorgt. Ich werde die Klausur während der Woche nie verlassen. Die Zelle hat zwei Fenster, eines geht nach aussen und ist jeden Tag zwei Stunden offen. Zwischen 12.30 und 13.30 sowie von 17.30 bis 18.30 Uhr können die Menschen bei mir vorbeikommen. Ich werde da sein, zuhören und aufnehmen. Wenn Sorgen da sind, ermuntere ich jemanden vielleicht dazu, diese aufzuschreiben. Das zweite Fenster kann zum Kirchenraum hin geöffnet werden. In der Kirche findet jeden Abend um 18.30 Uhr eine Abendandacht statt, daran nehme ich teil. Wenn es Fürbitten gibt, die jemand anlässlich des Gesprächs am Fenster persönlich aufgeschrieben hat, überbringe ich diese.

Die Idee, mich für eine Woche einschliessen zu lassen, kam mir bei einer Zugfahrt von Winterthur nach Basel. In der Zeitung «20 Minuten» las ich einen Bericht über das Wiborada-Projekt. Ich begann zu recherchieren und sah, dass man sich bewerben konnte. Von Zeit zu Zeit suche ich die Abgeschlossenheit und bin schon weit dafür gereist, bis in die Berge Tibets und ins indische Ladakh. Die Idee, Abgeschlossenheit bloss eine Zugfahrt entfernt in St. Gallen zu finden, gefällt mir. Während der Woche in der Zelle will ich Tagebuch schreiben. Ich habe auch vor, jeden Tag einem anderen Menschen in meinem Leben zu widmen und tiefer über unsere gemeinsame Geschichte nachzudenken, als dies im Alltag möglich ist. Das Projekt liegt mir sehr am Herzen. Die Heilige ist eine Leitfigur und ihr Beispiel regt an, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. Wiborada stammte aus einer adeligen Familie, wollte aber weder heiraten noch ins Kloster eintreten. Sie fand ihren ganz eigenen Weg. Sich einschliessen zu lassen, war ein revolutionärer Gedanke.

Gabi Hangartner, Basel

Foto: Urs Bucher

Zusammenkommen

Deutscher Katholikentag in Würzburg

In Deutschland findet alle zwei Jahre der Katholikentag statt. Wir erklären, worum es geht, wie er entstanden ist und dürfen mit einem Teilnehmer in den diesjährigen Katholikentag eintauchen.

Der Katholikentag ist jedes Mal in einer anderen Stadt zu Gast. Dieses Jahr ist die Stadt Würzburg in Bayern Gastgeberin.

Katholikentage richten sich an katholische Menschen, aber auch an Angehörige anderer Religionen und alle, die sich für den Glauben oder die Rolle der Kirche in der Gesellschaft interessieren.

Fünf Tage lang feiern Menschen gemeinsam Gottesdienste, besuchen Ausstellungen oder Konzerte, verfolgen Podiumsdiskussionen und nehmen an Workshops teil. Ausserdem gibt es seit den Neunzigerjahren die «Kirchenmeile», auf der sich viele kirchliche Verbände, Ordensgemeinschaften, Hilfswerke und andere mit Ausstellungsständen vorstellen. Hier finden sich verschiedenste Akteure aus dem Spektrum des kirchlichen Lebens, von der Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche bis zu konservativen Gruppen wie der Legio Mariae (Bewegung, die sich der Verkündigung, dem sozialen Engagement und der Marienverehrung widmet).

Der Katholikentag will einen Raum für die Gläubigen schaffen, in dem sie ihren Glauben in Gemeinschaft erleben, die Zukunft der Kirche aktiv mitgestalten und sich mit den politischen und gesellschaftlichen Fragen der Zeit auseinandersetzen. Er möchte aber auch ein Ort sein, an dem Kirche und Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen.

Vom revolutionären Aufbruch zur Themenvielfalt

Der Katholikentag findet seit 175 Jahren statt. Zum ersten Mal wurde er im Jahr 1848 in Mainz durchgeführt, in einer Zeit grosser politischer Umbrüche. Während der sogenannten Märzrevolution erkämpften sich Bürger mehr Rechte gegenüber Königen, Fürsten und Her-

zogen. Daran orientierten sich die Teilnehmenden des ersten Katholikentags. Allerdings handelte es sich damals noch nicht um eine Grossveranstaltung für die breite Bevölkerung, sondern um eine Generalversammlung katholischer Vereine.

In der Zeit der beiden Weltkriege fanden keine Katholikentage statt, erst 1948 ging es im bis heute beibehaltenen Zweijahresrhythmus weiter. Meistens findet der Katholikentag über die langen Wochenenden von Auffahrt oder Fronleichnam statt. Eröffnet wird er mit einer zentralen Kundgebung am Mittwochabend. Von Donnerstag bis Samstagabend finden die Veranstaltungen statt. In den vergangenen Jahren hat sich das Programm stärker ausdifferenziert: Viele Angebote sind heute in eigene Bereiche gegliedert, die sogenannten Zentren. Nach persönlichem Interesse können etwa ein Familienzentrum, ein Frauen- und Männerzentrum, das sich mit Genderfragen befasst, ein Ökumenezentrum, ein Jugendzentrum, ein Eine-Welt-Zentrum, ein geistliches Zentrum oder die Zentren für christlich-jüdischen und christlich-islamischen Dialog besucht werden.

Organisation und Kritik

Der Katholikentag wird vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) organisiert. Für das Programm entwickelt eine eigene

Kommission zunächst ein Gesamtkonzept. Dafür sammelt sie im Vorfeld Themen- und Veranstaltungsvorschläge von kirchlichen Organisationen und Institutionen. Aus diesen Ideen stellt die Kommission ein vielfältiges Programm zusammen. Anschliessend legt sie ihren Vorschlag der Katholikentagsleitung vor, die endgültig darüber entscheidet.

Die Finanzierung der Katholikentage basiert auf drei Säulen: Der grösste Anteil kommt aus öffentlichen Mitteln vom Bund, den deutschen Bundesländern und den Kommunen. Daneben trägt die Kirche einen wichtigen Teil bei. Ergänzt wird das Budget durch Eigeneinnahmen, etwa aus Ticketverkäufen, Souvenirs, Kollekten, Standgebühren sowie durch Spenden und projektbezogene Zuschüsse. Seit 2014 wird jeder Katholikentag auch von Kritik an den öffentlichen Zuschüssen begleitet. Sichtbar wird sie unter anderem durch die öffentlichkeitswirksame Kunstaktion «Das 11. Gebot» mit der Forderung: «Du sollst deinen Kirchentag selbst bezahlen.»

Leonie Wollensack



Quelle: Katharina Gebauer/KNA

«Hab Mut! Steh auf!» war das Motto des diesjährigen Katholikentags in Würzburg.

Symphonie des Glaubens oder Festival der Codes?

Als ich im vergangenen Oktober aus der Demokratischen Republik Kongo nach Freiburg in Deutschland kam, wusste ich, dass mich viel Neues erwartet. Doch ein «Katholikentag»? Dieses Konzept, eine Mischung aus politischem Forum, Denkfabrik und Festival, gibt es bei mir zu Hause nicht. In meiner Heimat ist der Glaube oft eine Explosion der Freude, ein spontanes Fest auf den Strassen. Mit der Frage im Gepäck, ob die deutsche Kirche eine in sich geschlossene Institution oder eine «bunte Schar», wie das Volk beim Auszug aus Ägypten, ist, habe ich mich auf den Weg nach Würzburg gemacht.

Schon am Bahnhof in Würzburg wurde klar: Hier regiert eine lebendige Geschäftigkeit. Bunte Halstücher prägten das Stadtbild. Was mich faszinierte, war die perfekte Organisation. Für mich, der eine eher spontane Glaubenskultur gewohnt ist, war es beeindruckend zu sehen, wie eine ganze Stadt zum kirchlichen Labor wurde. Man kommt hier nicht nur her, um zu beten, sondern um leidenschaftlich zu debattieren.

Zwischen Weltpolitik und Glaubensfamilie

Ein Höhepunkt war der Besuch des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier an den weissen Ständen der Kirchenmeile, der direkt vor unserem Stand der Herz-Jesu-Priester für eine Begrüssung haltmachte – Zeit für ein schnelles Selfie! Kurz darauf verfolgte ich im Congress Centrum das Jugendgespräch mit Bundeskanzler Friedrich Merz. Ebenfalls bewegend war eine Begegnung an unserem Stand mit Bischof Heiner Wilmer, dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz. In diesem einfachen, brüderlichen Austausch wurde weltweite Gemeinschaft greifbar. Bereichernd war aber auch der Austausch mit anderen Studierenden vor Ort, die von der Atmosphäre begeistert waren.

Ein Chor aus vielen Köpfen

Während wir im Kongo mit dem ganzen Körper feiern, diskutiert Würzburg vor allem mit dem Kopf. Es ist eine andere Art, Christ zu sein. Intellektueller, aber nicht weniger aufrichtig. Als Chorleiter ist mein Gehör fein eingestellt; die spirituellen Momente und Konzerte haben mich berührt. Wenn Stimmen und Melodien harmonisierten, wurde Glaube greif-



Die Gelegenheit für ein Selfie mit dem deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf der Kirchenmeile liess sich Chadrack Mpungu nicht entgehen.

bar. Manchmal nahm das Politische jedoch so viel Raum ein, dass die Spiritualität kurzatmig wirkte und der Katholikentag eher an ein Bürgerparlament als an eine Wallfahrt erinnerte. Draussen auf den Strassen erlebte ich lautstarke Debatten und säkulare Aktivisten, die Schilder trugen wie «Religion ist antidemokratisch und totalitär». Klimaaktivisten forderten den Kanzler auf, die Schöpfung zu bewahren. Diese Gleichzeitigkeit von tiefem Glauben, politischem Aktivismus und radikaler Kirchenkritik und politischem Aktivismus auf engstem Raum war wie ein Crashkurs in Sachen deutscher Pluralismus.

Von der Bibelauslegung zur Realität

In meiner aktuellen Seminararbeit, die ich an der Uni schreibe, geht es um die Auslegung des Buches Exodus. Ich beschäftige mich darin mit der Rolle der Fremden. In Würzburg habe ich daher ein besonderes Augenmerk auf diese Ethik der Gastfreundschaft gelegt. Die vielen Stände zu Migration und sozialer Gerechtigkeit zeigten eine Kirche, die nah an den Wunden der Welt sein möchte. Hier wirkt die Kirche am glaubwürdigsten: Wenn sie nicht über sich selbst spricht, sondern sich den Menschen widmet, die am Rande stehen.

Die Perfektion der Maschine

Es gab für mich auch Momente des inneren Widerstands: Hier scheint alles einen festen Platz, eine feste Uhrzeit und ein Kürzel zu haben. Ab und zu wirkte diese perfekt geölte Maschine so mächtig, dass ich mich fragte: Wo bleibt der Raum für das Unvorhersehbare, für das Wehen des Heiligen Geistes, das uns überrascht und aufrüttelt?

Ein Lied, das weitergeht

Ich fahre mit tiefer Dankbarkeit aus Würzburg ab. Der absolute Höhepunkt war für mich der Abschlussgottesdienst. Als Bischof Wilmer in seiner Predigt rief «Hab Mut! Steh auf!», traf mich das mitten ins Herz. Er erinnerte daran, dass die Welt brennt und wir die Menschen in Afrika nicht vergessen dürfen. Bereits bei der Missio-Veranstaltung zuvor wurde über den Kongo gesprochen – über die Ausbeutung unserer natürlichen Ressourcen wie Coltan für Smartphones. Dass meine Heimat hier auf dem Altar der Debatten und des Gebets lag, hat mich tief bewegt.

Wer neugierig ist, sollte auf jeden Fall einmal einen Katholikentag besuchen. Nicht, weil alles perfekt ist, sondern weil man hier ehrlich versucht, im Dialog an einer gerechteren Welt zu bauen. Für mich geht die Reise weiter. Der Ruf «Hab Mut! Steh auf!» begleitet mich zurück nach Freiburg. Wie im Buch Exodus sind wir ein Volk auf dem Weg – bereit, unsere Stimme für die Stummen zu erheben.

Chadrack Mpungu
studiert Philosophie und Theologie und
ist Mitglied der Ordensgemeinschaft
der Herz-Jesu-Priester (SCJ)

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

29.5. Sospesa S. Messa Aarau. 31.5. 9.15
Zofingen, 11.30 Aarau. 5.6. 18.00 Aarau.
6.6. 17.30 Aarburg. 7.6. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 12.6. 18.00 Aarau.

Attività: 30.5. 17.00 Rosario, Gränichen.
6.6. 17.00 Rosario, Gränichen.

12.6. 20.00 Gr. Giovanissimi, Aarau
(Missione). 13.6. Sospeso Rosario Aarau.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

30.5. 15.30 Leuggern Grotta. 31.5. 11.00
Windisch, 18.00 Rheinfelden. 26.5.

19.30 Windisch. 2.6. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 4.6. 10.00 Laufenburg,
Corpus Domini bilingue, Processione.

4.6. 19.00 Windisch, Corpus Domini
bilingue, Processione. 5.6. 19.00 Stein.

6.6. 17.00 Birr. 7.6. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 9.6. 19.30 Windisch. 13.6.

17.00 Laufenburg disdetta. 18.00
Sant'Antonio Frick.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo
Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

30.5. 17.30 Baden, Krypta. 19.30
Kleindöttingen. 31.5. 9.00 Bad Zurzach,
S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio.

16.00 Leuggern, Grotta di Lourdes:
Preghiera Mariana del S. Rosario segue
la S. Messa 16.30. 4.6. Corpus Domini

9.30 Baden. Celebrazione it./ted. Segua
la processione. 6.6. 17.30 Baden, 19.30

Kleindöttingen. 7.6. 9.00 Bad Zurzach,
S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio.
18.00 Neuenhof.

Wettingen: Sante Messe feriale nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves
10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y
Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühle-
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoral: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

2.6. Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30.

4.6. Mesha e Shenjtë, Baden 10.00.

7.6. Mesha e Shenjte, Wünnewil 10.00,
Aarau 13.30. 9.6. Mesha e Shenjte,

Aarau 19.30. **14.6.** Mesha e Shenjte, Baden 13.30, Laufen 17.00.
Më 7.6., në orën 13.30 do të bëhet ndarja e sakramentit të Kungimit të Parë dhe Krezmimit, nga Imzot Dodë Gjergji.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74 / www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau;
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

31.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **2.6.** Frama, Wettingen 19.30. **4.6.** Misa – Tijelovo (Brašančevo), Wettingen 19.30. **5.6.** Krunica, misa i klanjanje, Oberentfelden 19.30. **7.6.** Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **9.6.** Frama, Wettingen 19.30. **12.6.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Ausflug in den Sikypark und Delémont
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr.
Carfahrt von Aarau nach Crémines zum Sikypark. Infos und Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete, Birnenstorf

31.5. Msza sw. 13.00. **3.6.** Rozaniec 19.00. **5.6.** Msza sw. 19.00. **7.6.** Msza sw. 13.00. **10.6.** Rozaniec 19.00

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Synode, Mi 10. Juni, 13.30 Uhr, Aarau
Mit einem Referat von Pater Martin Werlen zum Thema «Kirche der Zukunft». Alle Traktanden finden Sie auf kathaargau.ch/synode. Livestream der Synode via YouTube: youtube.com/@kathaargau.

40 Jahre oeku Kirchen für die Umwelt
Samstag, 6. Juni, 9.30–13.30 Uhr, Bern.
Thema «Wild glauben. Über die Zukunft der ökologischen Spiritualität», Referate, Podium und Mittagssbuffet. www.kathaargau.ch/agenda

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Kirche umgekehrt – Ein Abend der Ermutigung mit Pater Martin Werlen
Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr, Propstei Wislikofen. Zum Jubiläum der Propstei entdeckt Pater Martin Werlen mit uns den Geist Gottes. Anmeldung inkl. Abendessen und Getränke: www.propstei.ch/jubilaum
50 Jahre Propstei Wislikofen – Tag der offenen Tür

Sonntag, 14. Juni, 10–17 Uhr, mit historischen Propstei-Führungen und freien Besichtigungen. 10 Uhr Gottesdienst in der Propsteikirche mit Kinderchören. 11 Uhr Apéro. 13.30 Uhr Grussworte bei Kaffee und Geburtstagsstorte, anschl. Konzert der Schüler der Musikschule Schneisingen sowie Alphorn- und Bläsermusik mit dem Trio Loohofgewächs. Alle Jubiläumsveranstaltungen: www.propstei.ch/jubilaum

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement!
Innovative Projekte gesucht für den Aargauer Sozialpreis 2026. Informationen und Bewerbung bis 14. Juni: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63; www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Online-Infoanlass: Katechetin / Katechet, ein kirchlicher Beruf
Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr:
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Fachstelle Spezielseelsorge

062 832 42 89
spezielseelsorge@kathaargau.ch
Kurs: Leichte Sprache – kurz, klar, verständlich
Dienstag, 16. Juni, 14.30 Uhr, Aarau.
Lernen Sie kurze Texte in leichter Sprache zu schreiben und vorzutragen.
Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Zurzach-Studenland

«Fronleichnam – lebendiger Leib des Herrn»

Am Hohen Donnerstag begehen wir es, das letzte Abendmahl: Jesus schenkt sich uns in der hl. Eucharistie. Eigentlich ein Grund zum frohen Feiern – wenn es nicht der Abend vor seinem Leiden und Sterben wäre. Wir mussten erst Ostern abwarten, um richtig feiern zu können. Und das tun wir jetzt. Fronleichnam heisst übersetzt: «Lebendiger Leib des Herrn». Wir feiern, dass Jesus uns ganz nahe ist im hl. Brot, ja, dass er selbst dieses Brot ist, dass uns stets stärkt und trägt. Unser Gott ist immer bei uns. Was für ein Glauben! Und wir wollen es nicht für uns behalten: Wir ziehen hinaus, wir beten ihn an, wir segnen mit der Monstranz die Häuser, Felder und Äcker. Wir «zeigen» den Menschen Jesus im hl. Sakrament. (Das Wort Monstranz kommt vom lateinischen monstrare „zeigen“.)

Freuen wir uns! Lassen Sie uns gemeinsam feiern, dass unser Gott mit uns ist, auch hier im Pastoralraum Zurzach-Studenland. Gehen Sie mit, beten und singen Sie mit.

"Gesegnet seien Feld und Wald und die Stätten der Arbeit, die Frucht der Erde und das Werk der Menschen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Hl. Messe am Donnerstag, 4. Juni, 18 Uhr, in der Pfarreikirche Baldingen für den ganzen Pastoralraum, anschliessend Prozession mit eucharistischem Segen.

Weil nicht überall Feiertag ist, haben wir in diesem Jahr diese Abendstunde gewählt. Die Musikgesellschaft Rekingen begleitet die Prozession und die Erstkommunionkinder tragen noch einmal ihre weissen Gewänder und es werden Blumen gestreut.

Im Anschluss an die Feier lädt die Kirchenpflege Schneisingen (die in diesem Jahr für die Ausrichtung zuständig ist) uns alle zu einem feinen Apéro ein.



Bildquelle: pixabay.com

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf -
St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59 / 077 282 76 35
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58 / 077 281 29 97
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarrseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Siehe Seite Zurzach und
Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer

Bitte nur wählen, wenn Sekretariate nicht
besetzt sind.
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch



«Prüft alles und behaltet das Gute»

Unter diesem Wort aus der Bibel – das ja gleichzeitig Leitfaden für ein gelingendes Leben ist – stand die Vorbereitung unserer 27 Jugendlichen aus dem ganzen Pastoralraum Zurzach-Studenland. Seit letzten Oktober wurden die jungen Leute in sechs Themenabenden und einer Wochenendfahrt auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereitet.



Grosser Einzug mit Firmanden und Paten



Casandra entzündet noch einmal die Firmkerze, die an allen Firmabenden brannte.

Am Samstag, 9. Mai, war es dann soweit: **Domherr DDR. Wieslaw Reglinski**, Offizial des Bistums Basel, war unser Firmspender und feierte zusammen mit **Pfarrer Bernhard Ollmert**, **Pastoralraumleiterin Cordula Napieraj** und **Pfarreiseelsorger Stefan Günter** die Litur-

gie mit den Firmanden, ihren Paten und Familien und einer grossen Gruppe von Gästen.

Der Herzenswunsch der Jugendlichen war es, dass es nur *eine* gemeinsame Feier geben sollte. Da alle unsere katholischen Kirchen im Pastoralraum hierfür jedoch zu klein sind, fragten wir bei der Reformierten Kirche Zurzach an, die ein wesentlich grösseres Gotteshaus zur Verfügung haben. Pfarrer Michael Dietliker und sein Team gewährte uns grosszügig Gastfreundschaft und organisatorische Unterstützung. Danke vielmals dafür!



Die Jugendlichen gestalteten den Gottesdienst mit. Hier begrüssen Elodie und Giulia den Firmspender und die Mitfeiernden.



Zum Vaterunser versammelten sich die Jugendlichen mit um den Altar.



"Sei besiegelt mit der Gabe Gottes dem Heiligen Geist."

Unter festlichem Orgelklang, jugendgemässen Liedern, die unser Chorleiter auf der Wochenendfahrt vorab mit der Gruppe übte, dem Cellospiel einer Firmandin und dem Sologesang einer Ministrantin wurde die Feier auch zu einem musikalischen Erlebnis. Doch jeder der Firmanden brachte sich durch Texte und andere Aufgaben ebenfalls in die Liturgie ein.

Der Firmspender fragte die Jugendlichen nun öffentlich nach ihrem Glauben (das gleiche Bekenntnis, das bei der Taufe die Eltern für den Baby-Täufling geben; bei der Erstkommunion die Kinder mit den Eltern gemeinsam sprechen; und was nun die jungen Leute allein als mündige Christen ablegen).



Gruppenbild im Pfarrgarten

Es war ein berührender Gottesdienst, der noch durch einen gemeinsamen Apéro bei herrlichem Sonnenschein abgerundet wurde. Allen, die die Jugendlichen auf dem Firmweg begleitet haben (**Stefan Günter**, **Manuela Glavas**, **Cordula Napieraj**), denen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, und nicht zuletzt den Eltern, die ihren Kindern diesen Glaubensweg bis zur Firmung ermöglichten, sei hier ein herzliches Dankeschön gesagt.

Cordula Napieraj

Schülertag der 4. bis 6. Klasse

im Forum, Bad Zurzach

Am Samstag, 30. Mai, findet in Bad Zurzach von 10–16 Uhr für alle Kinder der 4. bis 6. Klasse in unserem Pastoralraum der vierte und letzte Schülertag in diesem Schuljahr statt.

Er steht unter dem Thema „Heilige und heiligmässige Menschen – wer sind sie und was können wir von ihnen lernen“.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder – es ist ja quasi der Religionsunterricht – daran teilnehmen.

Zurzach – St. Verena

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Süsser Teamgeist und herzlicher Abschied

Team-Ausflug der Pfarrei St. Verena

Wenn ein Teamausflug nach Kakao duftet und mit einem feinen Dessert endet, ist für gute Stimmung gesorgt. Am Dienstag, 5. Mai, traf sich das Pfarrei-Team zu einem genussvollen und verbindenden Anlass.

Den Auftakt bildete ein Workshop bei Chocolat Bamert in Böbikon. Unter fachkundiger Anleitung wurde nicht nur degustiert, sondern selbst Hand angelegt: Geröstete Kakaobohnen wurden verarbeitet und Schritt für Schritt entstand eine fructose- und lactosefreie Schokolade.

Dabei zeigte sich eindrücklich, wie viel Handwerk hinter dem süssen Genuss steckt – bis hin zur Weiterverwendung der Kakaoschalen als Tee.



Das Pfarrei-Team präsentiert die selbst hergestellten Produkte.

Beim anschliessenden kreativen Teil gestalten die Teilnehmenden in Gruppen eigene Schokoladentafeln. Mit viel Fantasie und Humor entstanden kleine Kunstwerke. Danach führte der Weg in die Propstei Wislikofen. Wetterbedingt wurde der Grillplausch in den Gewölbekeller verlegt, wo in gemütlicher Runde gegessen, gelacht und der Abend mit einem Dessert abgerundet wurde. Gleichzeitig bot der Anlass den Rahmen für die Verabschiedung von Kirchenpflegerin

Anita Friemelt. Für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Kirchgemeinde Zurzach wurde ihr herzlich gedankt. Künftig wird sie sich an ihrem neuen Wohnort Regensdorf engagieren.



Gemütlicher Ausklang im Gewölbekeller der Propstei Wislikofen

In Erinnerung bleibt ein gelungener Anlass voller Teamgeist – und feiner Schokolade.

Tipp: Die Spezialitäten von Chocolat Bamert sind u.a. bei Madeleines Chäslade in der Schwertgasse erhältlich.

Daniela Erismann

«Maria, wir rufen zu dir!»

Maiandacht auf dem Achenberg

Zwischen Zurzach und Klingnau liegt der Achenberg mit einem kleinen Kirchlein auf dem Gipfel. Sie ist ein beliebtes Wallfahrtsziel. 1662 fand die Einweihung der Kapelle zu Ehren von Maria und Anna statt, eine Nachbildung der Santa Casa in Loreto. Auch die Wandbilder lehnen sich an die Fresken in Loreto an. Neben Christus, Maria und Engel sind mehrere Heilige erkennbar, etwa Petrus mit dem Schlüssel, Katharina von Alexandrien mit dem Rad (Patronin der Klingnauer Pfarrkirche) und der von einem Schwein begleitete Mönchsvater Antonius der Grosse.

Zur Tradition unseres Seniorenprogrammes gehört die jährliche Maiandacht auf dem Achenberg. Trotz Regen machten sich am Mittwoch, 6. Mai, über 20 Personen auf den Weg, um miteinander zu beten, zu singen, Maria um Fürsprache anzurufen.

In diesem Jahr gab es zuvor aber noch ein paar Schreckminuten. Die Tür der Kapelle liess sich nicht öffnen. Der zuständige Sakristan rief dann kurzerhand einen Schreiner an, der in Windeseile aus Döttingen mit dem Auto kam

und uns die Tür sogar noch pünktlich öffnete, so dass wir unsere Andacht wie geplant feiern konnten.

Nach der kleinen besinnlichen Feier gehört auch das gemeinsame Nussgipfelessen in der nahen Gaststätte zur schönen, gemeinschaftsstiftenden Tradition unserer Senioren. Möge sie noch lange erhalten bleiben.

Cordula Napieraj



Muttertagsgottesdienst



Am Muttertag, 10 Mai, wurde der Gottesdienst im Verenamünster von der Gruppe himmelwärts mit drei Taneinlagen wunderschön mitgestaltet.

Herzliche Einladung



– besonders an alle Eltern und Kinder –
zum Familiengottesdienst
im Verenamünster Bad Zurzach
am Sonntag, 31. Mai, um 10.30 Uhr

Ganz oft machen wir ein Kreuzzeichen und bekennen uns damit zum Dreifaltigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Am Sonntag nach Pfingsten wird das besonders gefeiert: das Dreifaltigkeitsfest.

Aber wie können wir uns das vorstellen?

Davon werdet ihr dann hören und könnt gespannt sein.

Gesucht:

NEUE MINISTRANTINEN UND MINISTRANTEN

Der grosse Gott macht sich klein in einem Stück Brot, der heiligen Hostie, um selbst zu den Menschen zu kommen. Und beim Ministrieren darf man ganz dicht dabei sein und mithelfen. Das ist etwas Wunderschönes und ganz Wichtiges! Aber ein bisschen Wissen und Übung gehören auch dazu. Deshalb laden wir alle interessierten Kinder ab Erstkommunionalter zu einem neuen Ministranten-Ausbildungskurs ein.

Er umfasst vier Treffen und findet an folgenden Tagen statt:

Mi 10.6., Mo 15.6., Mi 24.6. und Fr 26.6.
(15.45 – 17.00 Uhr)

Beim letzten Familiengottesdienst vor den Sommerferien, **Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr**, werden "die Neuen" feierlich in die Gemeinschaft der Ministrantengruppe aufgenommen. Liebe Eltern, bitte unterstützen Sie den Ministrantendienst in unserer Pfarrei und ermutigen Sie Ihr Kind zu dieser schönen Aufgabe.

Es sind nicht nur die Kinder des diesjährigen Erstkommunionkurses angesprochen, sondern auch alle, die schon älter sind und neu einsteigen wollen.

Bitte melden Sie Ihr Kind für diesen Kurs per E-Mail cordula.napieraj@kath-zurzach-studenland.ch bis spätestens 7. Juni an.

Cordula Napieraj

Münsterkonzert

«UNSER LEBEN IST EIN SCHATTEN»

Vocalensemble Hottingen Zürich

Gian-Andri Cuonz, Violoncello/Violine

Matthias Spaeter, Erzlaute

Martin Zimmermann, Orgelpositiv

Reto Cuonz, Leitung

Im stimmungsvollen Rahmen des Verenamünsters erwartet Sie am **Sonntag, 7. Juni, um 17.15 Uhr** ein besonderes Konzerterlebnis. Das Vocalensemble Hottingen Zürich und Solistinnen und Solisten präsentieren eindrucksvolle Vokal- und Instrumentalmusik von Johann Bach, Johann Hermann Schein, Heinrich Schütz, Domenico Gabrielli und Leonardo Maria Piccinini. Die Werke laden dazu ein, innezuhalten und sich von der klanglichen Tiefe und Schönheit dieser Musik berühren zu lassen.

Feste Eintrittspreise

Vorverkauf und weitere Informationen:

www.vocalensemble-hottingen.ch oder
Tel. 052 222 64 61; Abendkasse ab 16.30 Uhr

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Maiandachten

In der Kirche St. Agatha Baldingen



Am Sonntag, 10. Mai, fand eine Maiandacht für den ganzen Pastoralraum in der Pfarrkirche Baldingen statt.

Maria, als Mutter Kirche, und als Fürsprecherin, Mutter und Schwester für uns alle, stand im Fokus. Die Tanzgruppe *himmelwärts* gestaltete die Andacht mit sehr eindrücklichen Tanzeinlagen mit. Und natürlich wurde auch allen Müttern herzlich gratuliert.

In der Grotte Böbikon

Am 12. Mai durften wir unsere Maiandacht in der stimmungsvollen Grotte in Böbikon feiern.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, sodass wir die Andacht in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre erleben konnten.



Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Gesamterneuerungs- wahlen der Kirchgemein- de Kaiserstuhl-Fisibach

Kirchenpflege – Mach den Unterschied!

Die Landeskirche hat die Gesamterneuerungswahlen für die Behörden der Kirchgemeinden und der Synode wie folgt festgelegt:

Sonntag, 29. November 2026: 1. Wahlgang
Sonntag, 10. Januar 2027: 2. Wahlgang

Für die Amtsperiode 2027–2030 suchen wir zwei engagierte Persönlichkeiten, die unsere Kirchgemeinde Kaiserstuhl-Fisibach mit Herz und Ideen mitgestalten möchten. Dich erwar-

tet eine vielseitige Aufgabe mit Raum für eigene Impulse – ganz ohne Vorkenntnisse. Die Kirchenpflege ist keine Pflicht – sondern eine Chance, etwas zu bewegen. Mach den Unterschied – wir freuen uns auf dich! Wende dich an Hanspeter Bräm, Fisibach, 044 858 27 56 oder Thomas Böhm, Kaiserstuhl – 044 858 17 50.

Kirchenpflege Kaiserstuhl-Fisibach

Fronleichnam

Am Donnerstag, 4. Juni feiern wir das Fest Fronleichnam mit einem Pastoralraumgottesdienst in Baldingen. **ACHTUNG:** Dieses Jahr ist der Fronleichnamsgottesdienst nicht am Morgen, sondern **um 18.00 Uhr**.

Der Feiertag Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi, wird am zweiten

Donnerstag nach Pfingsten, also 10 Tage nach Pfingsten, gefeiert.

Das Fest Fronleichnam wurde zunächst 1246 in der Diözese Lüttich eingeführt auf Grund der Visionen, die Juliana von Mont Cornillon seit 1209 hatte. 1264 führte Papst Urban IV. dieses Fest für die gesamte römisch-katholische Kirche ein. 1317 legte Papst Johannes XXII. den Donnerstag als Festtag fest.



Fronleichnam 2025 Fisibach

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte

Sekretariat Pastoralraum +
Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarre.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Save the date

Samstag, 27. Juni von 10.30 – 14.30 Uhr

in Ehrendingen:

Sommerfest mit internationalem Buffet

organisiert durch den Treff für Flüchtlinge und Migrant:innen Schneisingen-Siglistorf und Ehrendingen Integration kunterbunt.

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe.

Erwachsenenfirmung

Am Freitag, 24. April fand in Solothurn wieder die Erwachsenenfirmung für das Bistum Basel statt. Jedes Jahr gibt es im Bistum jeweils im Frühling und im Herbst die Möglichkeit, auch als Erwachsener das Sakrament der Firmung zu empfangen. Dieses Mal waren mehr als 40 Erwachsene dabei, die sich bewusst für die Firmung entschieden haben! Selbst die grosse Jesuitenkirche in Solothurn kam bei so vielen Firmanden, Firmpaten und Angehörigen etwas in Platznot. Bischof Felix Gmür und seine Liturgiegruppe haben es aber dennoch geschafft, einen sehr andächtigen und eindrucksvollen Firmgottesdienst durchzuführen.

Unter den vielen Firmanden war auch **Ilana Bernhardt aus Schneisingen** dabei. Ilana Bernhardt hatte sich im Herbst letzten Jahres bei der Pfarreileitung gemeldet, weil sie sich auf den Weg machen wollte Teil der Katholischen Kirche zu werden. Seither bekam Ilana Katechese-Unterricht, damit sie auch weiss, wozu sie "Ich glaube" sagt. Während des Unterrichts hat Ilana immer wieder mit ihrer Offenheit,

ihrem Wissensdurst und mit ihrem Gespür für Gott und den Glauben beeindruckt. Am letzten Gründonnerstag konnte Ilana in Zurzach ihre Erstkommunion feiern und am 24. April hat sie, mit Firmpate Marco Glavas an ihrer Seite, das Sakrament der Firmung empfangen. Damit ist Ilanas Initiation in die Kirche komplett. Das ganze Seelsorgeteam des Pastoralraums gratuliert Ilana herzlich zu ihrer Firmung! Wir können uns glücklich schätzen, dass du den Weg zu uns gefunden hast!

Manuela Glavas, Katechetin



Die neugefirmte Christin, Ilona Bernhardt, mit unserem Bischof Felix Gmür

Ökumenischer Feldgottesdienst am Alpenrosenfest

Am Sonntag, 7. Juni werden die beiden Pfarrrer Bernhard Ollmert und Stephan Denzler bei den Alpenrosen im Bowald Schneisingen zusammen mit der Spielgemeinschaft Schneisingen-Ehrendingen den ökumenischen Gottesdienst zu Beginn des Alpenrosenfestes um 10.30 Uhr gestalten.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Turnhalle statt.

Weitere Informationen finden sich unter: www.alpenrosenfest.ch



Blühende Alpenrosen

SängerInnen gesucht!



Bildquelle: pixabay.com

Am Sonntag, 28. Juni 2026, um 10.30 Uhr findet der Schulend-Gottesdienst statt.

Der Ad-hoc-Chor wird den Gottesdienst musikalisch gestalten und probt an folgenden Daten:

Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr

Montag, 22. Juni, 19.30 Uhr

Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr Vorprobe
10.30 Uhr Gottesdienst

Die Proben finden im Pfarrsaal (kath. Kirche, Eingang Friedhofseite) statt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn weitere SängerInnen dazustossen!

Auskunft: Hanna Mehl (T. 079 479 92 05)

Gemeinsamer Auftritt der Chöre

Am Sonntag, 14. Juni, feiert die Propstei Wislikofen ihr 50-jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Ereignisses werden die Kirchenchöre Wislikofen und Schneisingen im Festgottesdienst gemeinsam auftreten und ihre Singstimmen bündeln.

Der Chor wird von Andreas Fischer dirigiert und von Dr. Markus Schweer an der Orgel begleitet.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zuhören!

Dreifaltigkeitssonntag



Am Sonntag nach Pfingsten feiert die Kirche das Hochfest der Hl. Dreifaltigkeit.

Bildquelle: pixabay.com

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

50 Jahre Propstei

Jubiläum Tag der offenen Tür – So, 14. Juni

Dieses Jahr feiert die Propstei als Bildungshaus der Landeskirche ihr 50-jähriges Jubiläum.

Im Januar wurde das Jubiläumsjahr mit dem Fahnenaufzug eröffnet. Die Fahnen hat unsere Pfarrei der Propstei zum Jubiläum geschenkt. Unter anderen Anlässen wird am

Sonntag, 14. Juni der Tag der offenen Tür sein, wo die Propstei mit uns gemeinsam feiert.

Programm:

10 Uhr: Gottesdienst in der Propsteikirche mit Stefan Günter und dem Team der Fachstelle Bildung und Propstei, musikalische Begleitung durch den Kirchenchor Wislikofen-Rümikon und dem Kirchenchor Schneisingen-Siglistorf.

11 Uhr: Apéro

11/12/13/15 Uhr: Führungen mit Linus Hüser, Historiker – jeweils ca. 30 Minuten

13.30 Uhr: Grussworte, Konzert der Schülerinnen und Schüler der Musikschule Schneisingen, Kaffee und Geburtstagstorte, Alphorn- und Bläsermusik mit dem Trio Loohofgewächs.

Bis 17 Uhr ist die ganze Propstei zur freien Besichtigung geöffnet.

Wir freuen uns, wenn sie sich den 14. Juni reservieren und mit uns feiern.



Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 31. Mai

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Familiengottesdienst
zum Dreifaltigkeitsfest
Cordula Napieraj
Kollekte: Forum RGOW

Dienstag, 2. Juni

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. Juni

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 18.00 Baldingen, St. Agatha
Pastoralraumgottesdienst zu
Fronleichnam
Weitere Infos finden Sie unter
Gottesdienste Baldingen.

Freitag, 5. Juni

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 7. Juni

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: LIO Licht im Osten

Dienstag, 9. Juni

- 15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. Juni

- 10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege
(Parkhotel)
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 11. Juni

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
- 19.00 Mellikon, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj

Freitag, 12. Juni

- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen-Böbikon

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 18.00 Baldingen, St. Agatha
Pastoralraumgottesdienst zu
Fronleichnam
Cordula Napieraj,
Bernhard Ollmert,
Stefan Günter
Musikalisch begleitet von der
Musikgesellschaft Rekingen,
anschliessend Apéro organisiert
und offeriert durch die Kirchge-
meinde Schneisingen-Siglistorf
Kollekte: Förderverein Bruder
Klaus, Niklaus von Flüe und
Dorothee Wyss

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 31. Mai

- 10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
anschliessend sind alle zum
Emporenkaffee eingeladen
Kollekte: Forum RGOW

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 18.00 Baldingen, St. Agatha
Pastoralraumgottesdienst zu
Fronleichnam
Weitere Infos finden Sie unter
Gottesdienste Baldingen.

Sonntag, 7. Juni

- 10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Liturgiegruppe
anschliessend sind alle zum
Emporenkaffee eingeladen
Kollekte: LIO Licht im Osten

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 30. Mai

- 18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Forum RGOW

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 18.00 Baldingen, St. Agatha
Pastoralraumgottesdienst zu
Fronleichnam
Weitere Infos finden Sie unter
Gottesdienste Baldingen.

Sonntag, 7. Juni

- 10.30 Schneisingen, Bowald in der
Waldlichtung bei den Alpenrosen
Ökumenischer Gottesdienst
am Alpenrosenfest
B. Ollmert, St. Denzler
Musikalische Begleitung durch die
SG "Ehrendingen-Schneisingen"
Kollekte: Treff für Flüchtlinge
und Migrant:innen

Wislikofen-Rümikon

Samstag, 30. Mai

- 18.30 Rümikon, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter, anschl.
Chilekafi im Schulhaus
Jahrzeit für Gottlieb Fischer
Gedächtnis für Oswald Fischer
Kollekte: Forum RGOW

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 18.00 Baldingen, St. Agatha
Pastoralraumgottesdienst zu
Fronleichnam
Weitere Infos finden Sie unter
Gottesdienste Baldingen.

Sonntag, 7. Juni

- 09.00 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: LIO Licht im Osten

Veranstaltungen

Samstag, 30. Mai

- 19.30 Schneisingen, St. Nikolaus
Konzert "Generell5 - viel harmoni-
sches Blech", präsentiert von der
Kulturkommission Schneisingen;
Überhaupt nicht alt – und schon
gar nicht weiser – blechblasen
sich die fünf Musiker des 2003 an
der Zürcher Hochschule der Künste
gegründeten Ensembles
querbeet durch Klassik, Pop, Jazz,
Funk und Volksmusik.
Türöffnung: 19 Uhr, Abendkasse

Montag, 1. Juni

- 18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Sonntag, 7. Juni

- 17.15 Bad Zurzach, St. Verena
Münsterkonzert
Vocalensemble Hottingen Zürich;
Weitere Infos finden Sie auf der
Pfarreiseite Zurzach.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Firmkurs besucht das HOPE Baden

Die Jugendlichen aus dem Firmkurs werden in den kommenden Wochen das HOPE in Baden besuchen. Eine Begegnungsstätte, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt und Hoffnung schenkt. Am 30. Mai (Gruppe Würenlingen) und am 13. Juni (Gruppen Unterendingen, Lengnau und Ehrendingen) erhalten Einblick in die vielfältige Arbeit des HOPE und erleben wie gelebte Nächstenliebe und Engagement ganz praktisch umgesetzt werden. Ein Besuch, der bewegt und den Blick für das Miteinander öffnet.



JAST: SurbArt

12. bis 14. Juni 2026 in der Dorfschür Würenlingen

Ein ganzes Wochenende lang präsentieren Jugendliche ihre Fotos, Bilder, Kunstwerke,

musikalischen Talente und Choreografien. Kommt vorbei!
Mehr Infos unter jast.li



Schulschluss-Gottesdienste – Herzliche Einladung!

Gerne laden wir Sie herzlich zu unseren Schulschluss-Gottesdiensten ein. Diese werden am **Sonntag, 28. Juni um 10.30 Uhr** in der Kirche Lengnau und Würenlingen gefeiert.



Bild: istockphoto.com

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski

079 349 68 95

seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26

5305 Unterendingen

056 242 11 30

info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarrseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat bleibt am Dienstag, 9. Juni geschlossen. Bei einem Todesfall rufen Sie bitte die Nr. 079 518 61 03 an.



Frauenbund Unterendingen

Landhaus Ettenbühl

Freue dich auf einen gemütlichen Ausflug zum Landhaus Ettenbühl bei Bad Bellingen, Deutschland. Nach Lust und Laune wandeln wir durch die wunderschönen Gärten und geniessen die besondere Atmosphäre dieses idyllischen Ortes. Im Anschluss bleibt auch Zeit, im Restaurant gemütlich zusammensitzen, zu plaudern und den Nachmittag zu geniessen. Ein Ausflug voller Blumen, Genuss und geselligem Beisammensein.

Mittwoch, 10. Juni 13 bis ca. 18.30 Uhr. Eintritt CHF 15 + Beteiligung an den Fahrkosten ca. Fr. 30.-.

Anmeldung bis Mittwoch, 27. Mai an Kathrin Köpfler 079 645 49 21 oder kathrin.koepfli@gmx.net

Vaterunser-Gottesdienst und Abschied vor der Innenrenovation

Im Gottesdienst am 7. Juni um 10.30 Uhr stehen unsere 2. Klässler im Mittelpunkt: Sie wirken bei ihrem eigenen „Vaterunser-Gottesdienst“ aktiv mit!

Gemeinsam entdecken wir anhand der Geschichte vom barmherzigen Samariter, was gelebte Barmherzigkeit bedeutet und wie das Beten des Vaterunsers wie ein Pflaster für die Seele wirkt.

Dieser Sonntag ist zugleich ein wichtiger Einschnitt für unsere Pfarrei: Es ist der letzte Gottesdienst vor unserer Innenrenovation. Im Anschluss bleibt unsere Kirche für 14 Wochen geschlossen und wir feiern im Pfarreisaal unsere Gottesdienste.

Um unsere Gemeinschaft vor dieser langen Pause noch einmal richtig zu feiern, laden wir Sie nach dem Gottesdienst herzlich zu einem gemütlichen Apéro mit einer süßen und salzigen Überraschung ein!

Kommen Sie vorbei, beten und feiern Sie mit uns - wir freuen uns sehr auf Sie!

Opferbetrag Kapelle Tegerfelden

Wir danken für folgende Kollekten:

Samstag, 16. Mai 2026 39.00 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

10.30 Kirche Unterendingen
Eucharistiefeier
(W. Gagesch)

Gedächtnis für Hans und Ursula Weibel, August und Rosa Büchi-Frei

Kollekte: cartons du coeur

Montag, 1. Juni

17.00 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 3. Juni

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(F.J. Günther)

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam

19.00 Kirche Unterendingen
Eucharistiefeier mit Erstkommunionkinder an Fronleichnam
(G. Domanski, F. Weymuth, F.J. Günther)
Kollekte: Pro Juventute

Samstag, 6. Juni

18.00 Kapelle Tegerfelden
Eucharistiefeier
(W. Gagesch)

Sonntag, 7. Juni

10.30 Kirche Unterendingen
Vater-unser-Gottesdienst mit Kinder der 2. Reliklasse
(F.J. Günther, F. Weymuth)
Danach süsse und salzige Überraschung im Pfarreisaal
Kollekte: die Dargebotene Hand

Montag, 8. Juni

17.00 Pfarreisaal Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 10. Juni

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(M. Hüttner)

Unsere Verstorbenen

Helene Fäs, Endingen
geboren 14.01.1944, † 14.5.2026

Herr gib Ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.
Lass sie ruhen in deinem Frieden.

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreihrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreihrendingen.ch

www.pfarreihrendingen.ch



Dienstag, 2. Juni

09.00 Werktagkapelle St. Blasius
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber), anschl. Chilekafi im Zentrum

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam
10.00 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (O. Strüber und D. Dubois), musikalisch begleitet von der Spielgemeinschaft, anschl. Apéro im Hof
Kollekte: Steyler Mission, Agua Cristallina

Samstag, 6. Juni

18.00 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.-J. Günther)
Kollekte: St. Josefsheim Bremgarten

Donnerstag, 11. Juni

10.45 Alterszentrum Breitwies
Ref. Gottesdienst (B. Wintzer)

Fronleichnam

An Fronleichnam, 4. Juni um 10 Uhr dürfen die Erstkommunionkinder nochmals mit ihrem weissen Kleid den Gottesdienst mitfeiern und mitgestalten. Die Spielgemeinschaft Ehrendingen-Schneisingen wird uns musikalisch begleiten und im Anschluss ein Ständchen geben. Der Gottesdienst findet bei schönem Wetter im Hof statt; der Pfarreirat serviert im Anschluss einen feinen Apéro.



Unsere Erstkommunionkinder mit ihrer Katechistin Danièle Dubois, Ottmar Strüber und Pfarrer Gregor Domanski

Dringend gesucht: Mitglieder Kirchenpflege

Da per Ende Jahr zwei Mitglieder aus der Kirchenpflege austreten werden, sind wir dringend auf der Suche nach engagierten Personen, die sich eine Mitarbeit in der Verwaltung der Kirche vorstellen können. Bitte beachten Sie den Flyer, welcher diesem Pfarrblatt beiliegt. Für weitere Informationen oder einem unverbindlichen Gespräch mit unserem Präsidenten, Markus Gasser, melden Sie sich im Pfarramt, Tel. 056 222 49 85 oder bei sekretariat@pfarreihrendingen.ch. Wir freuen uns auf Sie.

Seniorenreise

Herzliche Einladung zur Seniorenreise am Donnerstag, 11. Juni. Dieses Jahr erwartet Sie eine gemütliche Carfahrt und ein echtes Highlight: eine Fahrt mit der Sauschwänzlebahn. Melden Sie sich bis zum 2.6. an bei Jacqueline Calistri, Haarwiesweg 5, Ehrendingen oder Tel. 079 625 29 01. Wir freuen uns auf Sie!

· Seniorenteam Ehrendingen

Veranstaltungen

Donnerstag, 4. Juni

12.00 Restaurant Engel, Mitenand am Mittagstisch
Bitte abmelden unter 056 222 62 40 wer nicht kommen kann.

Freitag, 5. Juni

14.00 Brunnenhof 6, Unterdorf, Fritigsträff 60+
Herzliche Einladung an alle Senior:innen ab 60 Jahren.

Montag, 8. Juni

08.30 Entenweiher, FiZ: Morgensport
Sportliche Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, wobei Kraft, Ausdauer und Stabilität gefördert werden. Keine Anmeldung nötig.

Donnerstag, 11. Juni

09.15 ökum. Zentrum, FiZ: Mini-Singen
Eltern oder Grosseltern mit Kleinkindern treffen sich zum Singen, Tanzen und Musizieren. Keine Anmeldung erforderlich.

Voranzeige: Maiandacht Niklauskapelle

Am Sonntag, 14. Juni um 19 Uhr findet bei schönem Wetter die Maiandacht bei der Niklauskapelle statt. Die beiden Blasmusiker Thorsten Hinze und Thomas Hager werden den Gottesdienst musikalisch begleiten, anschliessend serviert der Pfarreirat einen Apéro.

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)
Kollekte: Muttertagsfonds
Gedächtnis für Silvia Altorfer-Willi

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Abschied Ministrant

Am 13. Juni wird Marek Tinner - nach neun Jahren treuen und engagierten Dienstes - seinen letzten Einsatz haben.
Du hast stets mit Verantwortungsbewusstsein deinen Dienst erfüllt. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, Gottes Segen und viel Erfolg auf deinem weiteren Weg.
Vielen Dank für deinen wertvollen Beitrag!

Glasfenster in der Kapelle Freienwil

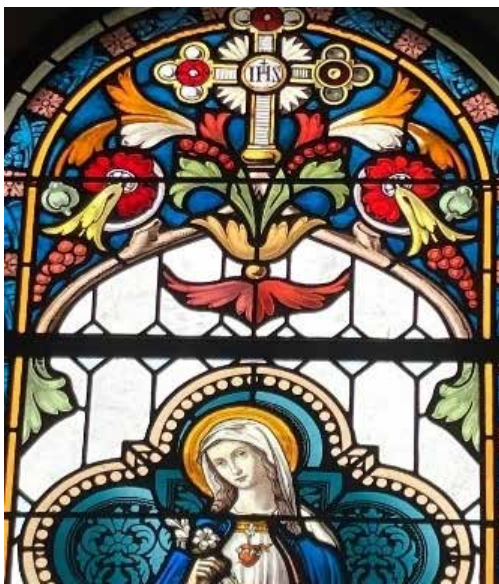


Bild: Marianne Baldinger

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Spenden:
Grotte Freienwil 723.80 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)
begleitet von Vokalisten
Gedächtnis für Robert Berchtold,
Maria Müller-Ganster
Kollekte: Justinuswerk

Montag, 1. Juni

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Kapelle Vogelsang
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam
10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
begleitet vom Singkonvent

Freitag, 5. Juni

18.30 Kapelle Freienwil
Beichtgelegenheit
19.00 Kapelle Freienwil
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 7. Juni

10.30 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Lydia Moor, Kilian
und Ella Schwitter-Jetzer
Kollekte: AKF Muttertagsfonds

Montag, 8. Juni

15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Donnerstag, 11. Juni

18.30 Kirche Lengnau
Aussetzung des Allerheiligsten
und Anbetung, Beichtgelegenheit
19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Hans Müller-
Baldinger

Veranstaltungen

Mittwoch, 3. Juni

09.00 Pfarrezentrum Lengnau,
Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»
Auskunft: Adriana Barth
079 724 86 51 oder
adriana_meier_94@hotmail.com

Donnerstag, 4. Juni

14.00 Pfarrezentrum Lengnau,
Jass- und Spielnachmittag
Auskunft: Annelies Laube
079 568 17 70
Unkostenbeitrag: CHF 5

Sonntag, 7. Juni

19.30 Kirche Lengnau,
Ökumenisches Abendgebet
«Tankstelle»
Die Schola lädt dazu herzlich ein.

Dienstag, 16. Juni

08.00 Lengnau, Tagesausflug nach
Herisau
Auskunft und Anmeldung bis
9. Juni bei Fränzi Stutz,
056 241 27 20 oder
franziska.stutz@swissonline.ch
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Unsere Taufen

Matteo Scigliano, Niederweningen
Sonntag, 7. Juni, 10.30 Uhr
Kirche St. Martin, Lengnau

Unsere Verstorbenen

Markus Burger, Lengnau
geboren 26.7.1962, † 13.5.2026

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner

056 281 18 24

seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel

Kirchweg 10, 5303 Würenlingen

056 281 11 28

sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

Montag, 8.30–11.00 Uhr und

14.30 - 18.00 Uhr

Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



Fronleichnam

Jesus Christus, du bist das Brot,
das vom Himmel kommt.
Wir hungern nach Leben,
das wahr ist und ewig.
Du bist Leben und Liebe.
Jesus Christus, Brot von Gott,
gib dich uns mit deinem Geist.
Wir suchen nach Wegen,
die licht sind und sinnvoll.
Du bist Weg und Richtung.
Jesus Christus, Brot von Gott,
gib dich uns mit deiner Kraft.
Wir fragen nach Worten,
die klar sind und gültig.
Du bist Wort und Wahrheit.
Jesus Christus, Brot von Gott,
gib dich uns mit deiner Botschaft.
(Gedanken von A. Albrecht)



Firmkurs 2026

«Zeig mer dä Wäg!» - unter diesem Motto sind 15 Jugendliche unserer Pfarrei gemeinsam unterwegs, um sich auf die Firmung vorzubereiten.

Am 27. Mai gibt es eine besondere Einheit im Kurs: Die Firmanden treffen sich mit der Katechetin Frau Sicker und mir im Pfarreiheim. Miteinander erarbeiten wir die verschiedenen Elemente eines Gottesdienstes: In Kleingruppen schreiben wir Gebete und Fürbitten selbst, wählen einen Bibeltext aus und machen uns Gedanken zum Vater Unser und dem Friedensgruss.

Im Anschluss setzen wir alles Erarbeitete gleich in die Praxis um und feiern einen Gruppen-Gottesdienst in der Kirche.

Danke, wenn Sie unsere Jugendlichen mit guten Gedanken und Gebeten begleiten!

Marcus Hüttner



Logo des diesjährigen Firmkurses

Gottesdienste

Samstag, 30. Mai

18.00 Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Jahrzeiten: Paul und Rosa

Keller-Hitz sowie Anni Keller

Kollekte: Justinus-Werk

Dienstag, 2. Juni

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam
09.30 Schulhausplatz Dorf
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
mitgestaltet von Kirchenchor und
Musikgesellschaft
Kollekte: Hostienbäckerei
Hermetschwil
Prozession zum Altersheim -

Schluss-Segen - Apéro

Bei schlechtem Wetter feiern wir
den Gottesdienst in der Kirche
und es gibt keine Prozession

Freitag, 5. Juni

10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (O. Strüber)

Sonntag, 7. Juni

10.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)
Dreissigster: Hildegard Meier;
Marcel Erni
Kollekte: Synodaler Prozess
anschliessend Chilekafi

Dienstag, 9. Juni

08.30 Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier (G. Domanski)

Donnerstag, 11. Juni

19.30 Schutzengelkapelle
Rosenkranz

Freitag, 12. Juni

10.00 Altersheim WirnaVita
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Veranstaltungen

Mittwoch, 3. Juni

11.30 Altersheim WirnaVita, Senioren-
essen; Die Frauengemeinschaft
bittet um Anmeldung bis 01.06.
bei Edith Zürrer 077 493 82 87.
Auch Whats App möglich. Neue
Gesichter sind wie immer herzlich
willkommen. Für eine Mitfahrgele-
genheit melde man sich bei Edith
Zürrer. Die Frauengemeinschaft
freut sich über rege Teilnahme.

Mittwoch, 10. Juni

09.30 Pfarreiheim, Weg der Stille
- Morgenmeditation - Schweigen-
des Dasein in der Gegenwart
Gottes.

Unsere Verstorbenen

Robert Meyer, Würenlingen
geboren 28.2.1937, †7.5.2026

Pastoralraum Aare-Rhein



Fronleichnamsgottesdienst

Donnerstag 4. Juni 2026 / 19 Uhr
Lourdes Grotte Leuggern

Herzliche Einladung an alle Menschen im Pastoralraum zur gemeinsamen Feier mit unseren Erstkommunionkindern.

Wir freuen uns, wenn viele diesen besonderen Gottesdienst mitfeiern und die Kinder auf ihrem Weg begleiten.

Als Zeichen der Freude und Verbundenheit sind alle eingeladen, für die Erstkommunionkinder eine langstielige Blume mitzubringen.



Mitwirkende sind die Eltern der Erstkommunionkinder, die Katechetinnen Brigitte Renhard und Yvonne Zimmermann sowie Seelsorgerin Karin Klemm.

Musikalisch begleitet wird die Feier am Piano von Markus Florian.

Bei unklarer Wetterlage ist ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 056 245 24 41 zu erfahren, wo der Gottesdienst gefeiert wird.

Bibel Escape Room in Kleindöttingen

Findet den Verräter

Den ganzen Juni befindet sich hinter dem Pfarreisaal in Kleindöttingen ein Escaperaum zum Thema "Findet den Verräter".

Gruppen von 3 - 8 Personen ab 14 Jahren dürfen sich bei Manuela Nef (079 690 50 54, manuela.nef@kath-aare-rhein.ch) melden, um einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Ein Team - ein Raum - eine Aufgabe - eine Stunde Zeit

Wer knackt das Rätsel und findet den Verräter?

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 255 38 19

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 263 41 11

Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Tel. 056 245 11 10

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 584 16 02

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 264 71 41

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 948 61 73

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch
Tel. 079 810 09 11

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch





Kosten pro Gruppe: Auswärtige CHF 40.-
Aus dem Pastoralraum Aare-Rhein: CHF 30.-

Info Abende Religionsunterricht 6. – 8. Klasse

Seit mehreren Jahren machen wir mit dem Konzept für den Religionsunterricht ab der 6. Klasse in unserem Pastoralraum sehr gute Erfahrungen. Wir versuchen, damit der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen von Jugendlichen und den veränderten Realitäten in Schule und Kirche gerecht zu werden.

Alle Eltern, deren Kind im nächsten Schuljahr in die 6. Klasse oder in eine Klasse der Oberstufe wechselt, erhalten in diesen Tagen per Post die Einladung zu einem Informationsabend, bei dem sie über Ablauf und Organisation des Religionsunterrichts in der 6.-8. Klasse informiert werden. Damit möglichst alle Eltern teilnehmen können, die zum ersten Mal ein Kind in diesem Alter haben, stehen zwei Termine zur Auswahl:

Mittwoch, 10. Juni um 19 Uhr im Pfarreizentrum in Kleindöttingen

oder

Donnerstag, 11. Juni um 19 Uhr im Pfarreizentrum "delta" in Döttingen.

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Website.

Info Abend Firmweg und Firmung 2027

Am 13. und 14. März 2027 wird Domherr Stefan Essig rund 30 Jugendliche aus unserem Pastoralraum firmen. Die betreffenden Jugendlichen, die den Religionsunterricht in der Oberstufe regelmässig besucht haben, erhalten in diesen Tagen per Post die Einladung zum Info-Abend am Dienstag, 9. Juni um 19 Uhr im "Johanniter" in Klingnau.

Dort werden wir über den Ablauf des Firm-

weges informieren und allfällige Fragen beantworten. Selbstverständlich sind auch interessierte Eltern zu diesem Termin eingeladen.

Voraussetzung für die Teilnahme am Firmweg ist die Bereitschaft, an den Gruppenstunden und Anlässen teilzunehmen und der vollständig ausgefüllte «Entdecker*innen-Ausweis» (bitte unbedingt zum Info-Abend mitbringen!)

Ausserdem werden die Firmandinnen und Firmanden an diesem Abend Kleingruppen bilden und im Anschluss daran nach geeigneten Begleitpersonen suchen, mit denen sie sich im nächsten halben Jahr regelmässig treffen werden, um sich über religiöse Fragen auszutauschen und eine Abendandacht vorzubereiten. Diese Firmgruppenbegleiter*innen treffen sich im August ein erstes Mal mit Christian Coric und Thomas Scheibel und werden von ihnen auf die einzelnen Gruppentreffen vorbereitet und begleitet.

Für die Jugendlichen startet der Firmweg mit einem Treffen am Samstag, 5. September von 9-13 Uhr im Pfarreizentrum Kleindöttingen.

Auch ein Elternabend und eine Begegnung mit dem Firmspender sind im Herbst geplant. Den Abschluss des Firmweges bilden dann ein Versöhnungsweg mit den Firmpat*innen sowie ein halbstündiges Gespräch aller Firmand*innen mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger ihrer Wahl. Dort treffen sie die definitive Entscheidung, ob sie gefirmt werden wollen oder nicht.

Wir freuen uns über spannende und wohlthuende Erfahrungen mit unseren Jugendlichen und begleiten sie mit unserem Gebet auf diesem Weg.



Jugendgottesdienst auf dem Achenberg

Am Freitag, 12. Juni um 19 Uhr feiern wir gemeinsam einen Jugendgottesdienst auf dem Achenberg.

Alle sind herzlich eingeladen, besonders die diesjährigen Sechstklässler*innen. Die Oberstufenschüler*innen begeben sich bereits um 17 Uhr auf den Weg zum Achenberg.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Bräteln ein, dafür bitten wir sich vorher anzumelden.

Anmeldungen nehmen wir unter folgender Handynummer (WhatsApp) entgegen: Clia Bugmann, 079 948 61 73.

Anmeldeschluss: Freitag, 5. Juni 2026.

Wir empfehlen Fahrgemeinschaften zu bilden.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Gottesdienst und einen tollen Abend,

Team Jugendseelsorge
Pastoralraum Aare Rhein



Segensfeier für Kinder und ihre Familien

Achenberg, bei der Kapelle (Bei nassem Wetter in der Antoniuskirche Kleindöttingen)

27. Juni 2026
11-13 Uhr

mit Live-Musik und anschl. Bräteln aus dem eigenen Rucksack

Pastoralraum Aare-Rhein Family

Aline Mumbauer, 056 245 11 10
Manuela Neff, 079 690 50 54

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Gisela Keller
 Chilbert 24, 5312 Döttingen
 056 245 11 10
 doettingen@kath-aare-rhein.ch
 Montag 8 - 11 Uhr +14 -17 Uhr
 Dienstag geschlossen
 Mittwoch und Donnerstag 8 - 11 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

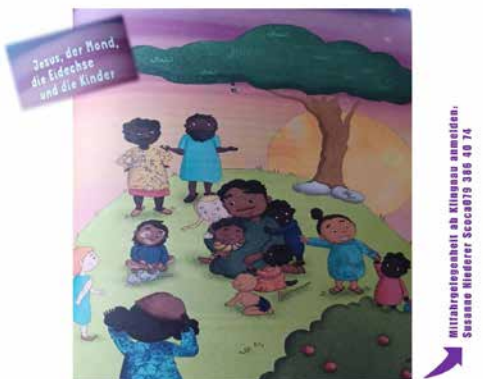


«Sonntagsfiir» – «ZÄME.SI mit de Chind»

Die Verantwortlichen des reformierten «ZÄME.SI mit de Chind» und der katholischen «Sonntagsfiir» freuen sich auf die nächste Feier zum Thema «Fronleichnam - Freundschaft und Teilen verbindet». Auch ältere Geschwister, Eltern und Grosseltern sind willkommen. Wir feiern am Sonntag, 31. Mai, um 10 Uhr, im Religionszimmer unterhalb der Kirche in Döttingen. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich gerne bei Susanne Niederer melden unter der Nummer 079 386 40 74.



Sonntag, 31. Mai, 10 – 11 Uhr,
 kath. Kirche Döttingen/Pfarrsaal (unterhalb Kirche)
Fronleichnam – Freundschaft und Teilen verbindet



BRING MIT: GUTE LAUNE • FREUDE • NEUGIER • DEIN LACHEN

Feiern Sie Goldene Hochzeit?

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch!

Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September, um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.



Foto: Bistum Basel

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.

Herzliche Grüsse,
 Felix Gmür, Bischof von Basel

Anmeldungen bitte bis 17. August an das Pfarramt Ihres Wohnortes: Pfarreisekretariat Döttingen, 056 245 11 10 / doettingen@kath-aare-rhein.ch

Die Kirchenpflege informiert

Ab sofort können bei Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und bei anderen pfarreilichen Anlässen auf unserem Kirchen-Areal, die Toiletten im delta benützt werden. Ebenso steht im Untergeschoss des deltas ein Wickeltisch für Eltern mit Babys und Kleinkindern zur Verfügung. Die Eingangstüren

werden jeweils vor den Gottesdiensten und Anlässen geöffnet.

Die neuen Chnopfhöckdaten sind da!

Ab der Sommerpause 2026

CHNOPFHÖCK KRABELGRUPPE
 Spielen, lachen, Kontakte knüpfen für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Bezugspersonen (ältere Geschwister sind auch herzlich willkommen)

DATEN 2026/2027

Jeweils Dienstags 15 bis 17 Uhr im Delta/Aula (EG) der kath. Kirche Döttingen

07.+21.7.26*	09.+23.2.27
04.+25.8.26*	09.3.27
08.+22.9.26	23.3.27
06.+20.10.26	23.3.27 (Ostern**)
03.+24.11.26	06.+20.4.27
08.12.26 (Advents**)	04.+18.5.27
12.1.27	01.6.27
26.1.27 (Fasnacht**)	15.+29.6.27 (Vatertag**)

Mehr Infos und Anmeldung QR Code
 Wir freuen uns auf Euch! NIKI & Jna
 *Juli-August Daten sind Bad/Spielplatz Treffen
 **Bastein immer mit Voranmeldung

Kommt vorbei mit euren Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren und verbringt einen tollen Nachmittag in unserer Krabbelgruppe. Begleitpersonen müssen dabei sein und selbstverständlich sind auch ältere Geschwister herzlich willkommen. Wir treffen uns in der Aula im delta. Wann genau, seht ihr jeweils auf www.kath-aare-rhein.ch oder im Lichtblick. Unser nächstes Treffen findet statt am Dienstag, 26. Mai um 15 Uhr. Wir freuen uns darauf.

Das Vorbereitungsteam

Information aus dem Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 5. Juni bis und mit 21. Juni geschlossen. Bei einem Notfall wählen Sie die Nummer 056 245 11 10 und halten sich an die Anweisungen des Telefonbeantworters.

Kling nau – St. Katharina

Pfarrrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Kling nau
056 245 22 00
kling nau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Versöhnungsgottesdienst

Unser Leben gelingt uns nur im Fragment. Wir bleiben uns etwas schuldig und machen uns an anderen schuldig. Wir sind angewiesen auf Vergebung und Versöhnung. Der Versöhnungsgottesdienst am Samstag, 30. Mai, um 18 Uhr in Döttingen bietet Raum für die ehrliche Begegnung mit sich selbst und der Zusage Gottes, trotz allem mit uns in liebevoller Beziehung zu bleiben. Die Kinder der 4. Klasse des Religionsunterrichts sind vor dem Gottesdienst auf dem Versöhnungsweg unterwegs und feiern mit uns. Herzliche Einladung an alle nach Döttingen.



Sonntag, 31. Mai – 20 Uhr

SINJA LUNA featuring
Renate Baschek *Stimme*
Andreas Kleiner *Klarinette*
Rolf Sussmann *Akkordeon und Stimme*
Ruedi Oechslin *Gitarre und Bouzouki*



BRING MIT: GUTE LAUNE • FREUDE • NEUGIER • DEIN LACHEN

Eine Woche später gibt es schon wieder ein Angebot zum «Zäme sii mit de Chind» im gemeinsamen Feiern, Beten und Singen. Am Samstag, 6. Juni, um 10 Uhr in der reformierten Kirche Koblenz.

Mal ausprobieren wie ministrieren geht?

Willst du mal ausprobieren, wie es sich anfühlt, die grossen Kerzen in die Kirche zu tragen? Oder wie die Kirche aussieht, wenn du ganz vorne am Altar sitzt? Dann komm doch am Mittwoch, 3. Juni, um 14.30 Uhr in die Kirche und probiere es aus. Wenn du schon die Erstkommunion gefeiert hast, kannst du danach Ministrantin oder Ministrant werden und Teil unserer aktiven Minischar. Oberministrantin Hanna Kunstner, Hilda Kern und Peter Zürn freuen sich auf dich.

Fronleichnam mit zwei Feiern

An Fronleichnam, Donnerstag, 4. Juni, laden wir gleich zu zwei Feiern ein. Am Morgen um 9 Uhr ist Schöpfungsgottesdienst auf dem Achenberg, gemeinsam mit der Pfarrrei Koblenz wie jeden ersten Donnerstag von Mai bis September. Und mit Kaffee und Kuchen im

Anschluss. Und am Abend um 19 Uhr laden wir zum Fronleichnamsgottesdienst in die Grotte Leuggern ein. Gemeinsam mit allen Erstkommunionkindern des Pastoralraums.

Infoabende zu Religionsunterricht und Firmung

Mehr Infos auf der Pastoralraumseite.

Rückblick Juniaturag



Dieses Bild, das schon bei einer Ausstellung im Schloss Kling nau zu sehen war, war das Bild des Juniaturages vom 17. Mai in Kling nau. Es könnte eine Prophetin zeigen. Um Prophetinnen ging es auch an diesem Tag. Vom Vortrag der Bibelwissenschaftlerin Professorin Irmtraud Fischer «Frauen im höchsten Amt – Prophetinnen in der Bibel», über vier Workshops bis zur Feier in der Stadtkirche. An dieser Feier nahmen mehr als 50 Menschen teil, aus Kling nau, dem Pastoralraum und der ganzen Region. Ein Chor von Frauen aus der Gruppe Mondial sang bei der Feier. Ein berührender und stärkender Tag. Ein ausführlicher Bericht, der den Juniaturag mit dem Seifenkistenrennen verbindet, das gleichzeitig stattfand, finden Sie auf www.juniainitiative.com.

Jakobswanderer Unteres Aaretal

Am Samstag, 6. Juni, gehen wir auf die zweite Etappe im Fricktal. Wir wandern vom Bürgersteig über den Cheisacherturm nach Sulz. Besammlung ist um 7.30 Uhr am Bahnhof Döttingen. Bei Fragen wenden Sie sich an Josef Fuchs, Tel. 056 245 44 33.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch

Schulstrasse 9, 5322 Koblenz

056 246 16 16

koblenz@kath-aare-rhein.ch

Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Kirchliche Frühlingswanderung am 17. Mai

Die Kulturkommission Koblenz stellte ihre traditionelle Frühlingswanderung in diesem Jahr unter das Motto der drei «K»: Koblenzer Kirchengebäude kennenlernen.

Bei idealem Frühlingswetter besuchten die Teilnehmenden am Sonntagnachmittag die katholische Kirche, den Standort der abgebrochenen alten Kirche an der Hinterdorfstrasse, die reformierte Kirche sowie den muslimischen Gebetsraum der Islamischen Gemeinschaft der Bosniaken des Kantons Aargau.

Die Gelegenheit, das Dorf aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen, wurde sehr geschätzt. Christophe Seiler, Präsident der Kulturkommission, führte die rund dreissig Teilnehmenden – darunter viele Alteingesessene und einige Neuzugezogene – durch den katholischen Teil des Rundgangs. Im Beisein von Sabine Tscherner und Vertretungen der Kirchenpflege vermittelte er selbst langjährigen Pfarreimitgliedern neue Einblicke und einige Aha-Erlebnisse.



Text : Christophe Seiler / Foto : Sabine Tscherner

hinter den Hochaltar, alles ist aus Holz gefertigt.

Auch die Holzbänke vorne beim Hochaltar wurden ausprobiert, so wie es die Mönche früher taten.



Wie viele Glocken läuten im Turm? Alle Kinder stiegen durch das enge Treppenhaus zum Turm hoch, unterwegs zählten sie die Treppenstufen und sahen oben sechs grosse Glocken. Durch den Estrich ging es zur Kanzel. Da konnte man den Innenraum von oben betrachten. Etwas besonders gab es noch, die Kinder durften eine Glocke mit dem Seil von Hand läuten.

Die prachtvollen Kirchenschätze durften die Kinder auch noch bestaunen.

Zum Schluss besuchten die Kinder das Grab der Heiligen Verena, das unter dem Münster ist. Gemeinsam beteten alle am Grab der Heiligen Verena das «Vater unser» und zündeten ein Gedenkerzli an.

Nach diesen vielen Eindrücken hatten die Kinder eine Stärkung verdient. Bei der Minigolfanlage durften sich alle mit einer Glace stärken.

Bevor sich die Kinder zufrieden auf dem Heimweg machten, besuchten sie noch den neuen Spielplatz und genossen die gemeinsame Zeit.

Ministranten-Schar

Wer hat Lust mitzumachen ?

Liebe Erstkommunionkinder!

Viele von Euch haben gesagt, sie möchten gern als Ministrant*in bei uns mitmachen.

Alle 2 Monate helft ihr dann bei einem Gottesdienst.

Damit Ihr für Eure neue Aufgabe gut vorbereitet seid, möchte ich mich mit Euch treffen: Am Mittwoch, 17. Juni von 13.30 – 15.00 Uhr zur PROBE in der Kirche – da erkläre ich Euch alles und Du musst unbedingt kommen, wenn Du Ministrant*in werden willst!!! –

Am Sonntag, 21. Juni um 10.30 Uhr werdet ihr im Gottesdienst in Eure neue Aufgabe eingeführt. – Bitte spätestens 10.10 Uhr da sein. Ich freue mich auf Dich und Euch. Herzliche Grüsse, auch an Deine Familie, Sabine Tscherner

Bei Rückfragen:

Natel Sabine Tscherner Tel. 079 255 3819

sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Anmeldung für die Ministranten-Schar bis 9. Juni 26.



Ausflug der Erstkommunion-Kinder zur Hl. Verena

Bei herrlichem Frühlingswetter und gut gelaunt reisten die Erstkommunion-Kinder von Leibstadt und Koblenz mit ihren beiden Katechetinnen am Mittwochnachmittag mit dem Zug nach Bad Zurzach.

Nach einem kurzen Marsch erreichten die Kinder das Verena-Münster. Vor der Kirche erzählte Yvonne Zimmermann den Kindern wie das Münster hier entstand. Im Münster staunten die Kinder über den prachtvollen Innenraum. So viel Gold und ist der Hochaltar auf Marmorsteinen? Nein, die Kinder schauten

Gottesdienst Info

Die Kirchenpflege hat beschlossen, die Kirche beschränkt für die Wochenendgottesdienste zu öffnen.

Die Mittwoch Gottesdienste feiern wir weiterhin im Sitzungszimmer.

In der Zwischenzeit wird die Beseitigung der Russablagerungen geklärt.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Rossella Caruso
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Marienklang und Frauenpower in Kleindöttingen

Über 40 Frauen und drei Männer versammelten sich zur Maiandacht in der Marienkapelle Kleindöttingen zu einem stimmungsvollen Abend voller Musik, Besinnung und Gemeinschaft. Inspirierende Texte und drei Stationen in der Kirche führten durch Marias Leben.



Für besondere musikalische Momente sorgten die Musikerinnen Vladislava Sotirova und Dessislava Häfeli mit Saxophon- und Klavierklängen.

Zwischen Marienliedern, «Let it be» und Melodien von Freddie Mercury und den Beatles entstand eine berührende Verbindung von Tradition und Gegenwart.

Der Anlass wurde vom Frauenbund Kleindöttingen gemeinsam mit dem Pastoralraum organisiert und klang bei sonnigem Abendwetter auf dem Kirchplatz in gemütlicher Runde aus.

Jesus mitten unter uns

Frühling, Blumen und festlich geschmückte Wege gehören zu Fronleichnam einfach dazu. An diesem besonderen Tag feiern wir, dass Jesus in der Eucharistie mitten unter uns ist und uns begleitet – im Alltag, in Freude und in schwierigen Zeiten. Die Prozession erinnert daran, dass Glaube nicht nur in der Kirche stattfindet, sondern hinaus in unsere Straßen und unser Leben getragen wird. Möge Fronleichnam uns Gemeinschaft, Hoffnung und Freude schenken.

durch Alberto Rinaldi und den Kirchenchor Leuggern sowie der anschliessende Apéro.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein!



Bibel Escape Room

Findet den Verräter

Den ganzen Juni befindet sich hinter dem Pfarreisaal ein Escaperoom zum Thema "Findet den Verräter".

Gruppen von 3-8 Personen ab 14 Jahren dürfen sich bei Manuela Nef (079 690 50 54, manuela.nef@kath-aare-rhein.ch) melden, um einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Ein Team - ein Raum - eine Aufgabe - 1h Zeit
Wer knackt das Rätsel und findet den Verräter?



Kosten pro Gruppe:
Pastoralraum Aare-Rhein CHF 30.-
Auswärtige CHF 40.-

Reminder: Patrozinium

Am Samstag, 13. Juni um 18.00 Uhr feiern wir gemeinsam unseren Festgottesdienst.

Besondere Momente sind die feierliche Aufnahme unserer neuen Ministrantinnen und Ministranten, die musikalische Begleitung

Einstimmung in den Tag

Unsere Liturgie-Gruppe trifft sich regelmäßig, um Gottesdienste und Feiern vorzubereiten und mitzugestalten.

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem gemütlichen Kaffee in der Pfarreiküche eingeladen – eine schöne Gelegenheit für Austausch und Gemeinschaft.

Die Liturgie-Gruppe lädt an folgenden Mittwochmorgen zur Einstimmung in den Tag ein:

10. /24. Juni und 1. Juli

Treffen der Lektor*innen

Im Pfarreizentrum in Kleindöttingen

Am Mittwoch, 17. Juni 2026, um 19.00 Uhr treffen sich die Lektor*innen und Kommunikationspartner*innen der Pfarreien Leuggern und Kleindöttingen zur Planung der Einsätze bis Advent 2026.

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Daniela Kalt
 Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
 056 245 24 00
 leuggern@kath-aare-rhein.ch
 Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
 14.00–16.00 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Donnerstagsgebete Lourdes-Grotte Leuggern

Donnerstags um 19.00 Uhr

In den Monaten Juni, Juli und August feiern wir die Donnerstagsgebete an oder in der Lourdes-Grotte in Leuggern. Es sind alle herzlich willkommen!



Foto: Pfarrei Leuggern

Am 4. Juni (Fronleichnam) und am 2. Juli (Etzwiler Wallfahrt) fallen die Donnerstagsgebete aus.

Fronleichnam Grotte

Donnerstag, 4. Juni 2026 19.00 Uhr mit Blumenbildern auf dem Weg

An Fronleichnam feiern wir an der Lourdes-Grotte einen Pastoralraum-Gottesdienst mit allen Erstkommunionkindern des Pastoralraumes und allen, die mitfeiern möchten. Bei unpassendem Wetter feiern wir in der Kirche Leuggern. Im Zweifelsfall gibt Tonband 056 245 24 41 ab ca. 1 Stunde vor Beginn Auskunft. Siehe auch Pastoralraumseite 24/25.

Voranzeige Patrozinium und Pfarrefest Leuggern

Sonntag, 28. Juni 2026, 10.00 Uhr

Zusammen mit Peter Zürn, Seelsorger im Pastoralraum, Organist und Dirigent Alberto Rinaldi und dem Kirchenchor Leuggern feiern wir wieder das Patrozinium unserer Kirche St. Peter und Paul.

Danach Apéro und Pfarrefest auf dem Kirchplatz mit feinen Grilladen, Salatbuffet, Kuchen und Torten. Reservieren Sie sich den Termin! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Patrozinium St. Peter & Paul
 mit Pfarrefest auf dem Kirchplatz
 Sonntag, 28. Juni 2026
 Gottesdienst 10.00 Uhr**

Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Leuggern unter der Leitung von Organist und Dirigent Alberto Rinaldi

danach Apéro und Mittagessen

- Grill und Salatbuffet
- Kuchen und Torten
- gemütliches Beisammensein

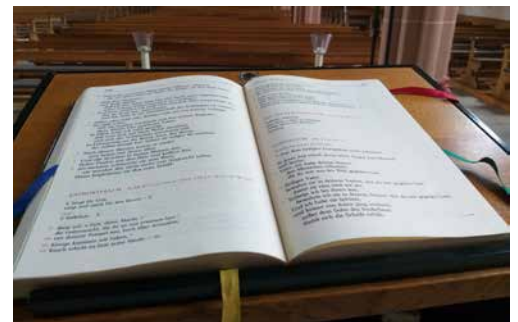
Kollekte und Gewinn Festwirtschaft
 Kinderentwicklungszentrum
 Pratheehsha

Pastoralraum Aare-Rhein

Treffen der Lektor*innen

Im Pfarreizentrum in Kleindöttingen

Am Mittwoch, 17. Juni 2026, um 19.00 Uhr treffen sich die Lektor*innen und Kommunikationsspende*rinnen der Pfarreien Leuggern und Kleindöttingen zur Planung der Einsätze bis Advent 2026.



Pétanque Schnupperkurs

Frauenbund Leuggern

Samstag, 30. Mai 2026, 14 - ca. 17 Uhr

Im Steibrüchli, Lauffohr

Treffpunkt 13.30 Uhr bei Turnhalle Leuggern für Fahrgemeinschaften

Kosten: CHF 10.- für Mitglieder, CHF 15.- für Nichtmitglieder

Anmeldung bis 28.05.2026 bei Claudia Röther 079 515 63 43 (Whats App) oder per E-Mail: info@frauenbundleuggern.ch oder via Webseite: www.frauenbundleuggern.ch

Bei Regen findet der Kurs nicht statt.



Foto: pixabay

Werfen Sie einen Blick...

... auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise.

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Auffahrtsgottesdienst mit viel Segen



Rund 100 Personen fanden sich um 10.30 Uhr bei kühler Witterung zum Auffahrtsgottesdienst im Chrützli in Reuenthal ein. Für die Infrastruktur war das 1.-August-Komitee verantwortlich. Mit insgesamt vier Zeltanbauten wurde die bestehende Überdachung witterungsgerecht erweitert. Der Shuttlebus ab Leibstadt mit Halt beim Festungsparkplatz in Reuenthal wurde rege benutzt. Wenige Autos fuhren ins Chrützli hoch. Einige Gottesdienstbesucher gönnten sich den kurzen Spaziergang entlang der bereits üppig gewachsenen Vegetation. Eine Delegation von 21 Musikanten der Brassband Aare-Rhein umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Unsere Seelsorgerin Karin Klemm führte durch den Gottesdienst. Gleich zu Beginn segneten die Minis zusammen mit Margrith Zepf und Martina Bischof die neue Vereinsfahne der Brassband sowie das frisch restaurierte Wegkreuz, das 1925 errichtet wurde. Passend zur Predigt wechselte das Wetter zwischen Sonne und Regen. Am Schluss des Gottesdienstes spielte die Brassband ihr Selbstwahlstück «Ramseiers»,

welche sie am Wochenende beim eidgenössischen Musikfest in Biel vortragen werden. Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnte das 1.-August-Komitee die Gottesdienstbesucher mit feinen Grilladen. Das Dessertbuffet liess keine Wünsche offen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich ist.

FILMABEND IN DER KIRCHE

“Die göttliche Ordnung”
Schweizer Spielfilm mit Marie Leuenberger

30. Mai 2026
19.30 Uhr
Kirche St. Fridolin Leibstadt

CONTENT
Der Film erzählt von Nora, die sich Anfang der 1970er-Jahre in der Schweiz für das Frauenstimmrecht einsetzt. Dabei stellt sie traditionelle Rollenbilder infrage und kämpft gemeinsam mit anderen Frauen für Gleichberechtigung.

ca. um 21.30 Uhr
anschliessender Apéro & Gelegenheit sich auszutauschen

Pastoralraum Aare-Rhein

30. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Leibstadt
«Die göttliche Ordnung»

Schweizer Spielfilm mit Marie Leuenberger
Ein Spielfilm, der Schweizer Geschichte vermittelt: Berührend, aufrüttelnd und sehr informativ. Der Einblick in die Zeit vor der Einführung des Stimmrechts lässt in Abgründe der Demokratie blicken, die es lange noch nicht war, obwohl sie so genannt wurde. Grossartige Schauspielkunst ist zu sehen, im Dienste der Gleichwürdigkeit.
Herzliche Einladung zum Kirchenkino.

Fronleichnam

Informationen auf der Pastoralraumseite.

Herzliche Gratulation

Am 12. Juni feiert Marcel Alfare aus Leibstadt seinen 94. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich zu seinem Jubeltag.

Frühlingskonzert

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr
Kirche St. Fridolin, Leibstadt
Jörg Frei, Panflöte
Georg Masanz, Orgel/Piano



Seit 30 Jahren versteht es das musikalische Team, Freude weiterzugeben, das Publikum zu überraschen und Stücke zu spielen, bei denen andere nicht einmal an Panflöte und Orgel denken.

Die beiden Musiker gestalten ihre Konzerte zu einem Klangerlebnis, das tief in die Seele greift. In frühlingshaften Klängen, Tango, Schweizer Folklore, Trauermarsch von Louis Armstrong, Improvisationen und mehr werden Nuancen und Zwischentöne zum Hörerlebnis.

Eintritt frei, Kollekte



Kirche als Rastplatz
70 Jahre Schwaderlocher Kirche
14. Juni, 10 Uhr Festgottesdienst

Musikalische Begleitung von Ueli Angstmann, Saxophon, und Karl Selbach, Piano

Anschliessend Einweihung der neuen Rastbank mit der Begleitung der Alphornbläser aus Kaisten. Zum Mittagessen gibt es Grilladen mit Salaten, Kaffee, Kuchen und Fricktaler Glace, begleitet von der Schwaderlocher Musikgesellschaft

Kinderprogramm mit Jubla und Lara

16 Uhr
Ausläuten

Pastoralraum Aare-Rhein
St. Antonius - Schwaderloch

Gottesdienste

Samstag, 30. Mai

- 10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Tauffeier
- 18.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst Versöhnungsweg 4.
Klasse
(Aline Mumbauer, Peter Zürn,
Cornelia Cramer, Musik: Markus
Florian)
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Alberto
Rinaldi)
Dreissigsten für Karl Teufel
Kollekte für Samariter Schweiz
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 31. Mai

- 09.00 Böttstein Kapelle, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner; Musik: Markus
Florian)
Kollekte für den Muttertags-
fonds des Aarg. Kath. Frauenbund
AKF
- 10.00 Döttingen, Religionszimmer
Sonntagsfeier für alle Kinder
- 10.30 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Trude
Klein)
Kollekte für miva / Christophorus
Kollekte
- 10.30 Schwaderloch, St. Antonius
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm; Musik: Markus
Florian)
Mit Dreissigstem für
Fredy Fritz-Knecht
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Helena Hug; Georg Knecht und
Sohn Christian Knecht
Kollekte für 143.ch – Die Darge-
botene Hand AG/SO
- 17.00 Klingnau, Achenberg
Maiandacht
(Peter Zürn)
- 20.00 Klingnau, St. Katharina
Blue Moon mit Musik von SINJA
LUNA: Renate Baschek, Stimme,
Andreas Kleiner, Klarinette, Rolf
Sussmann, Akkordeon und
Stimme, und Ruedi Oechslin,
Gitarre und Bouzouki. Wenig
Worten von Peter Zürn und einem
einfachen Kerzenritual.
- 21.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Maiandacht mit Lichterprozession
(Stefan Essig und Lourdespilger-

verein Baden u.U., Musik: Markus
Florian und Julia Ramirez)

Dienstag, 2. Juni

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 3. Juni

- 09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst entfällt
da am 4.6. Schöpfungsgottes-
dienst auf dem Achenberg
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch
- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt
- 09.00 Klingnau, Achenberg
Schöpfungsgottesdienst
(Peter Zürn)
- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Donnerstagsgebet fällt aus
- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Fronleichnam-Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Mit allen Erstkommunionkinder
des Pastoralraumes und allen, die
mitfeiern möchten.
Mit Blumenbildern auf dem Weg
(Seelsorgende und Katechetinnen
des Pastoralraumes Aare-Rhein)
Musikalische Begleitung durch
Markus Florian
Findet bei unpassendem Wetter in
der Kirche Leuggern statt. Im
Zweifelsfall gibt Tonband 056 245
24 41 ab ca. 1 Std. vor Beginn
Auskunft.

Freitag, 5. Juni

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
- 19.00 Leibstadt, St. Fridolin
Feierabendfeier
(Karin Klemm, Annamaria Müller;
Musik: Markus Florian)
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 6. Juni

- 10.00 Koblenz, Ref. Kirche
Zäme.si mit de Chend
- 11.00 Reuenthal, Kapelle
Tauffeier
- 15.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Tauffeier
- 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 7. Juni

- 09.00 Full, Kapelle
Eucharistiefeier
(Erwin Aal)
Kollekte für die Papstkollekte/
Peterspfennig
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Anna Rhinisperger, Full; Fritz und
Margrit Graf-Erne, Full; Pietra
und Calogero Provenzano-Mar-
chese, Full
- 10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Stefan Müller)
Kollekte: miva, Christopherus-
Kollekte. Das Hilfswerk miva
leistet seit über 90 Jahren einen
wichtigen Beitrag, um Leiden zu
mindern und nachhaltige und
langfristige Hilfe zu leisten. Durch
geeignete Transport- und
Kommunikationsmittel stellt miva
lebensnotwendige Verbindungen
her und fördert damit die Hilfe
zur Selbsthilfe. Transport- und
Kommunikationsmittel bedeuten
Austausch und Begegnung, zwei
wichtige Komponenten für die
Entwicklung in armen, abgelegenen
Gegenden der Welt.

Dienstag, 9. Juni

- 09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)
- 16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachts-
raum
- 18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 10. Juni

- 09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Einstimmung in den Tag
(Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kaffi
in die Pfarreiküche eingeladen.
- 09.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
- 19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

- 19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet
- 19.00 Reuenthal, Chrüzli
Abendandacht
(vorbereitet vom Kapellenverein
Reuenthal)
Musik, Worte und Rituale
Mit gestifteter Jahrzeit für
Hildegard Hochstrasser, Reuenthal
Anschliessend Apéro

Donnerstag, 11. Juni

- 09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltet von den Frauen der
Donnerstag-Morgen-Gottes-
dienstgruppe. Anschliessend
geniessen wir zusammen eine
Tasse Kaffee oder Tee im delta.
- 09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürrn)
- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Donnerstagsgebet

Freitag, 12. Juni

- 10.30 Leuggern, Asana-Spital
Reformierter Gottesdienst
(Pfr. Dan Breda)
- 16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)
- 17.00 Klingnau, Achenberg
Jugendgottesdienst auf dem
Achenberg
- 19.00 Leuggern, Lourdes-Grotte
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Karin Klemm, musikalisch beglei-
tet von den Jungbläsern Manuel
und Matteo vom Surbtal)
Mit gestifteten Jahrzeiten für
Marie Schwere-Hübscher,
Leuggern und Karl Albiez,
Lengnau; Fürst Ignaz Rink von
Baldestein, letzter Komtur; Rosa
und Hans Keller-Binkert und
Familie, Felsenau; Robert und
Marie Baldinger-Kramer, Schlatt;
Hildegard Abegg-Lüönd, Full;
Wilhelm und Magdalena Keller-
Klieber, Leuggern; Josef und Anna
Graf-Zimmermann, Full; Josef und
Rita Speckert-Baumgartner, Full;
Emma Erne-Erne, Gippingen;
Josef Gärtner-Vögeli, Leuggern;
Siegfried und Josefine Winkler-
Ebi, Fehrental; Fritz Winkler-
Vögele, Fehrental; Anna Zeder-
Ringgeli, August
Ringgeli-Schraner und Elisabeth
Sutter-Ringgeli

- Findet bei unpassendem Wetter in
der Kirche statt. Im Zweifelsfall
gibt Tonband 056 245 24 41 ab
ca. 1 Stunde vor Beginn Auskunft.
- 20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita
del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Samstag, 30. Mai

- 19.30 Leibstadt, St. Fridolin
Filmabend in der Kirche
«Die göttliche Ordnung»
Schweizer Spielfilm mit
Marie Leuenberger
Anschliessend Apéro und
Gelegenheit sich auszutauschen

Montag, 1. Juni

- 07.30 Klingnau, Frauenbund
Tagesausflug Frauenbund und
Offener Treff
- 19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis
20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 2. Juni

- 13.00 Koblenz, Don Bosco
Mütter-/Väter-Beratung
Die Beratungen finden in der
Regel jeden 1. Dienstag im Monat
nachmittags statt.
Tel. Beratungsangebot unter 056
245 42 40 oder per E-Mail unter
info@mrvbzurzach

Mittwoch, 3. Juni

- 10.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-/Väter-Beratung
Offene Beratung durch die
Mütter-/Väterberatung Zurzach.
Ohne Voranmeldung. Zum
Austausch und vernetzen
gedacht.
Weitere Informationen erteilt
gerne die Mütter-/Väterbera-
tung 056 245 10 40 oder info@
gsbz.ch
- 19.30 Klingnau, Johanniter, Fehrstube
Lektüregroupe
Kontakt, Infos: Fritz Dubi,
lektuerekreis@ref-klingnau.ch

Samstag, 6. Juni

- 07.30 Klingnau, Unteres Aaretal
Zweite Etappe im Fricktal
Start am Bahnhof Döttingen
Kontakt: Josef Fuchs, Tel. 056
245 44 33

Sonntag, 7. Juni

- 17.00 Leibstadt, St. Fridolin
Frühlingskonzert mit
Jörg Frei, Panflöte, und
Georg Masanz, Orgel/Piano

Dienstag, 9. Juni

- 19.00 Klingnau, Johanniter
Info-Abend Firmweg 2027
Alle Jugendlichen, die im Frühjahr
2027 das Sakrament der Firmung
empfangen wollen, sind mit ihren
Eltern eingeladen.

Mittwoch, 10. Juni

- 19.00 Kleindöttingen, Pfarrezentrum
Info-Abend Religionsunterricht
6.-8. Klasse
Alle Eltern, deren Kinder im
nächsten Schuljahr neu in die 6.
oder in die 7.+8. Klasse wechseln,
sind eingeladen.
- 19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Donnerstag, 11. Juni

- 19.00 Döttingen, Aula
Info-Abend Religionsunterricht
6.-8. Klasse
Alle Eltern, deren Kinder im
nächsten Schuljahr neu in die 6.
oder in die 7.+8. Klasse wechseln,
sind eingeladen.

Freitag, 12. Juni

- 09.30 Kleindöttingen, Pfarrezentrum
Chrabbeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleigesinnnten, Kaffee,
zusammen spielen, lachen und
reden.

Unsere Verstorbenen

† 7. Mai, Margrith Hediger-Mühlebach,
1938, Döttingen; † 14. Mai, Rita Kramer-
Wälty, 1937, Leibstadt

Gotte möge unsere Verstorbenen in sein
himmlisches Reich aufnehmen und den
Angehörigen schenke er seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

Northern Lights

Sa 6.6., 17 Uhr, Reformierte Kirche, Baden und So 7.6., 17 Uhr, Kirche St. Sebastian, Wettingen. Der Wettin-ger Singkreis entführt Sie in die klangvollen und atmosphärischen Werke der nordischen Komponisten Ola Gjeila und Marten Jansson. Orchester: Camerata Musica, Luzern. Leitung: Samuel Nyffeler. Vorverkauf: eventfrog.ch. Abendkasse jeweils ab 16 Uhr.

Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

Mi 8.7., 9.30 Uhr bis Fr 10.7., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Zeit für neue Perspektiven und Impulse? Die Summerschool 2026 lädt katechetisch Tätige ein zum Thema «Versöhnung und Beziehung neu gestalten» – mit biblischen, philosophischen, therapeutischen Zugängen und Praxisbezug. Leitung: Daniel Poltera, Guido Estermann. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Stille und Bewegung

Fr 10.7., 18 Uhr bis So 12.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. An diesem Praxis-Wochenende verbinden wir Körperübungen mit Kontemplation. Ziel ist es, den Körper als Zugang zur inneren Stille zu erfahren und einfache Übungen für den Einsatz in Kursen zu erlernen. Leitung: Therapeuten/innen der via integralis. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 29. Mai

Wo Bücher die Welt bedeuten. Überall auf der Welt bringen engagierte Menschen mit ihren mobilen Bibliotheken Bücher in entlegene oder verarmte Gebiete. Sie vermitteln Freude am

Lesen und tragen gleichzeitig zur immens wichtigen Bildung bei. Reportage. SRF 1, 15.10 Uhr

Samstag, 30. Mai

Das Fräuleinwunder (Schweiz 2008). Die betagte Frida Borel, eine alleinstehende Sankt Galler Spitzenmillionärin, schluckt folgsam eine Pille aus dem Nachlass ihres längst verstorbenen Vaters und ist fortan wieder jung. Aber wer glaubt schon einer 20-Jährigen, die behauptet, 80 Jahre alt zu sein? Komödie mit Stephanie Glaser. SRF 1, 13.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Vechigen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 31. Mai

Evangelischer Gottesdienst aus der St.-Lukas-Kirche in Berlin. ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sternstunde Religion. Ob zu Hause, am Arbeitsplatz, im Auto oder in der Kirche: In der Welt orthodoxer Christen sind Ikonen absolut zentral. Der Film «Die Welt der Ikonen» zeichnet Geschichte und Bedeutung dieser religiösen Bilder nach. SRF 1, 10.05 Uhr

Musikalische Frankreichreise mit dem Schweizer Jugend-Sinfonieorchester SJSO. Zur Aufführung kommen Werke von Boulanger, Saint-Saëns und Debussy. Samuel Niederhauser, Violoncello; Leitung: Felix Mildenerger. Radio SRF 2 Kultur, 16.03 Uhr

Sternstunde Musik. Der jüdische Klarinettist Giora Feidman hat die Klezmer Musik weltweit bekannt gemacht. Der Film begleitet den knapp 90-Jährigen, der gerade in Kriegszeiten unbeirrt weitermacht – denn für ihn ist Musik kein Rückzugsort, sondern ein öffentliches Statement für Dialog und Menschlichkeit. SRF 1, 12 Uhr

Mittwoch, 3. Juni

Plötzlich Deutsch (Schweiz 2014). Nach einem Schlag auf den Kopf redet ein deutschenfeindlicher Schweizer

Feuerwehrmann perfekt Berliner Dialekt. Er leidet am Fremdsprachen-Syndrom. Eine gewagte Komödie des Regisseurs Robert Ralston. SRF 2, 20.10 Uhr

Samstag, 6. Juni

Fenster zum Sonntag. Gen Z und Gott. Neue Studien zeigen: Der christliche Glaube wächst – besonders bei der Generation Z, geboren 1995 bis 2012. Zwischen Krisen und Sinnsuche entdecken junge Menschen Spiritualität neu. Warum aber Jesus? SRF 1, 16.35 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Arbon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 7. Juni

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee, Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Freitag, 12. Juni

Christliche Mission und Macht. Missionsarbeit hat Zugang zu Bildung und humanitärer Hilfe gebracht. Gleichzeitig ebnete sie auch dem Kolonialismus den Weg und zwang Ländern europäische Werte auf. Dadurch trägt sie bis heute zum Machtgefälle bei. SRF Info, 13.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 31. Mai

Dreifaltigkeitssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 34,4b.5–6.8–9; Zweite Lesung: 2 Kor 13,11–13; Ev: Joh 3,16–18

Sonntag, 7. Juni

10. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Hos 6,3–6; Zweite Lesung: Röm 4,18–25; Ev: Mt 9,9–13

1

2

3

4

5

Mai-Rätsel – jetzt mitmachen und gewinnen!
 Seit der Barockzeit begeht die römisch-katholische Kirche den Mai als Marienmonat mit Maiandachten, Rosenkranzgebeten und Marienwallfahrten. Wenn die Blumen in voller Blüte stehen, feiern wir die Gottesmutter als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft und Fruchtbarkeit des Frühlings. Einige Pflanzen stehen symbolisch für Marias Leben und ihr zugeschriebene Eigenschaften. Erkennen Sie sie? Schreiben Sie die Namen in die Kästchen und lesen Sie aus den rot markierten Feldern das Lösungswort ab. Schicken Sie das Wort bis am 10. Juni per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch. Viel Glück! (Ä, Ö, Ü = 1 Feld)



- 1) Als Sinnbild der Rechtschaffenheit und paradiesisch süss steht sie als Begleitpflanze Marias für die jungfräuliche Mutterschaft und für fromme und gute Gedanken.
- 2) Mit ihrer besonderen Farbe und dem besonderen Duft symbolisiert diese Blume Demut als himmlische Tugend Marias.
- 3) Zeitlos und immer da – ob als erste Blume im Frühjahr oder als letzte Blume im Herbst. Symbolisch verkörpert die Blume zudem die Tränen auf der Flucht nach Ägypten.
- 4) Sie ist nicht nur Symbol für Pfingsten und erinnert mit ihren länglichen Blütenblättern an die Feuerzungen des Heiligen Geistes, sondern als «Rose ohne Dornen» ist sie auch ein Symbol für Maria.
- 5) Die Königin der Blumen ragt in Duft und Schönheit über alle anderen Blumen hinaus – sie huldigt damit Maria als Gottesmutter und steht symbolisch für Glaube, Hoffnung und Liebe.



Aslan Gjinovci war 19 Jahre alt, als er den Kosovo verliess. Nachdem der Physikstudent an Demonstrationen für die Unabhängigkeit seines Landes teilgenommen hatte, wurde er von der Polizei verfolgt. In Genf fand er Asyl und eine zweite Heimat, wo er eine Familie gründete. Seine Tochter Dea Gjinovci kannte Makërmal, das Dorf ihres Vaters, lange nur aus seinen Erzählungen. Nach mehr als 50 Jahren später reisen die Filmemacherin und ihr Vater mit einem Filmprojekt dorthin zurück. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern lassen sie Erinnerungen wieder aufleben: an spielende Kinder, gemeinsames Hüten von Schafen und Abende am Feuer, aber auch an Verfolgung, Angst und Tod. Die Bewohnenden des Dorfes schlüpfen in die Rollen ihrer Vorfahren und spielen Asslans Erinnerungen nach. So entsteht eine Welt, in der Verdrängtes sichtbar wird und Vater und Tochter Vergangenheit gemeinsam erfahren können.

Eva Meienberg

«La beauté de l'âne»; Schweiz, 2025; Regie: Dea Gjinovci; Besetzung: Aslan Gjinovci und Bewohnende von Makërmal
 Kinostart: 21. Mai

Witz

Wie nennt man die Fussballschuhe von Jesus? – Christstollen!

Impressum

Herausgeber
 Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
 Innere Margarethenstrasse 26
 4051 Basel
 Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
 Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
 Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
 Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
 Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Illustration: Nathalie Koller, Bureau Plus
 Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch, pixabay,
 Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
 Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
 gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
 In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Was wisst ihr über ...

... die Firmung?

Für alle, deren Wissen über die Firmung etwas eingerostet ist, hier die wichtigsten Infos.

Worum gehts?

Das Wort «Firmung» hat seine Wurzel im lateinischen «confirmatio». Das bedeutet auf Deutsch Bestätigung oder Bekräftigung. Bei der Firmung bestätigen und bekräftigen die Gefirmten das Taufversprechen, das ihre Eltern und Paten bei der Taufe für sie abgegeben haben. Die Firmung wird als Übergang von Kindsein zum Erwachsenwerden gesehen. Die Firmung ist ein Sakrament. Zusammen mit der Taufe und der Erstkommunion bildet sie die sogenannten «Initiationssakramente». Das bedeutet, dass man durch sie in die Glaubensgemeinschaft hineingeführt wird.

Was ist ein Sakrament?

Sakramente sind besondere Zeichen des Glaubens. Sie machen sichtbar, dass Jesus Christus den Menschen das Heil gebracht hat und dass Gott die Menschen ein Leben lang begleitet. Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente: Taufe, Eucharistie (Kommunion), Firmung, Ehe, das Sakrament der Versöhnung (Beichte), Priesterweihe und Krankensalbung.

Wer kann gefirmt werden?

Jede und jeder Getaufte kann gefirmt werden. Wer sich erst als Erwachsene/r dazu entscheidet, sich firmen zu lassen, kann Taufe, Eucharistie und Firmung gemeinsam empfangen.

Wer bereits getauft ist und die Erstkommunion empfangen hat, wird meistens im Alter zwischen vierzehn und achtzehn Jahren gefirmt. Warum genau in diesem Alter? Es ist ein Lebensabschnitt, in dem Jugendliche langsam immer mehr Entscheidungen für sich selbst treffen. Dazu soll auch die Entscheidung im Glauben gehören.

Wie bereitet man sich auf die Firmung vor?

Die Jugendlichen treffen sich regelmässig in Firmgruppen mit Leiterinnen und Leitern. Dort besprechen sie verschiedene Themen, die sie inhaltlich auf das Firmsakrament



Quelle: Oliver Hochstrasser

Bischof Felix Gmür mit Firmanden der Pfarrei Heiliggeist (BS) bei der Firmung 2022.

vorbereiten, aber sie reden auch über ihren Glauben, ihre Hoffnungen, ihre Fragen und Ängste.

Wie läuft die Firmung ab?

Das Sakrament wird meistens durch den Bischof oder den Weihbischof gespendet, in seltenen Fällen von einem durch den Bischof beauftragten Priester. Dabei legt der Bischof den Firmanden die Hand auf und zeichnet ihnen mit Chrisam, einem geweihten duftenden Öl aus Balsamharz und Olivenöl, ein

Kreuz auf die Stirn und spricht dabei die Worte: «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.» Während der Firmung legen die Firmpatinnen oder -paten den Firmanden ihre Hand auf die Schulter. Damit zeigen sie: «Ich bin für dich da auf deinem Glaubensweg.»

Leonie Wollensack